VIII Jahrgang. Mittwoch, 30. Oktober 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1680. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 133. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 255. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Eisenbahn-Verbindungen Danzigs und Westpreußens.

Die bedauerlichen Mißstände, die in Bezug auf die Eisenbahnverbindungen in Westpreußen und speziell von Danzig aus bestehen, haben uns veranlaßt, uns an eine bekannte Autorität auf dem Gebiet des deutschen Eisenbahn- und Verkehrswesens, Herrn Dr. Engel-Berlin, mit der Bitte zu wenden, die Eisenbahnverbindungen Danzigs und Westpreußens einer fachkritischen Besprechung zu unterziehen. Gerade jetzt, nach dem bekannten Erlaß des Eisenbahnministers, welcher die billigen Beförderungstarife nach Zoppot abgeschafft hat, haben wir Danziger, wir Westpreußen, alle Veranlassung, immer von Neuem auf die Ungerechtigkeit und die stiefmütterliche Behandlung, welche dem Osten unseres Vaterlandes Seitens des Verkehrsministers augenfällig zu Theil wird, hinzuweisen. Wir glauben des Interesses unserer Leser sicher zu sein, wenn wir nachstehend die uns von Dr. Eduard Engel in Berlin übersandten Ausführungen folgen lassen.

* * *

Wer den löblichen Bestrebungen unserer Regierung um die wirthschaftliche Hebung des Ostens gefolgt ist und wer gerade in diesen Tagen wieder erfährt, mit welchem Eifer sich alle daran betheiligten Staats- und Gemeindebehörden bemühen, den örtlichen Nothständen zu begegnen, den muß es Wunder nehmen, daß nicht längst schon mit größerem Nachdruck auf die unvergleichlich wichtige Rolle hingewiesen ist, die ein so gewaltiger Theil der öffentlichen Einrichtungen wie unsere Staatseisenbahnen für die Kultur eines bis dahin arg vernachlässigten Landestheils spielt. Die Behörden mögen sich noch so viel Mühe geben um die Schaffung nützlicher wirthschaftlicher und kultureller Einrichtungen aller Art, — die Eisenbahnen sind nun einmal nach der ganzen modernen Entwickelung das Adernetz, durch das die belebende Fluth des Wirthschaftslebens strömt. Kann sie ihren Kreislauf nur langsam und spärlich vollziehen, so krankt der Wirthschaftskörper. Für mich ist es eine ausgemachte Thatsache, daß das ungerechtfertigte Zurückbleiben des Ostens in wirthschaftlichen Dingen hinter Mittel- und Westdeutschland nicht zum kleinsten Theil auf das durch ein Menschenalter und mehr als etwas Selbstverständliches angesehene System der eisenbahnlichen Vernachlässigung zurückzuführen ist.

Deutlicher als vielleicht an irgend einem der östlichen Landstriche läßt sich dies an Westpreußen und seiner Hauptstadt Danzig nachweisen. Man sehe sich nur einmal auf einer Eisenbahnkarte das westpreußische Netz an! Wenige Linien, große eisenbahnlose Lücken dazwischen von einem nur noch in Rußland wiederkehrenden Umfange und besonders wenige „dicke Linien", das heißt Schnellzuglinien. Um Danzig herum giebt es überhaupt nur drei Schnellzugbahnen: die Ostbahn, die Hinterpommersche Bahn und die Linie Dirschau-Bromberg, diese zugleich die einzige von Norden nach Süden gehende. Der Eisenbahnminister v. Thielen hat in der letzten Tagung des preußischen Abgeordnetenhauses erklärt, es komme für eine Reform des Eisenbahnwesens wird weit weniger auf billige Fahrpreise als darauf, daß der Reisende häufige und passende Fahrgelegenheiten finde. Ich halte diesen Ausspruch zwar nicht für unbedingt richtig, und so sehr man häufige und gute Verbindungen zu schätzen weiß, das Publikum im Großen und Ganzen würde doch wohl bei freier Wahl vor allem die billigen Fahrpreise vorziehen; indessen halten wir den Herrn Eisenbahnminister beim Wort und sehen wir zu, wie es mit den „häufigen und passenden Fahrgelegenheiten" für Danzig und Westpreußen steht. Dabei erinnere man sich — ich habe selbst noch als Knabe die Zeit in Danzig erlebt —, daß es vor dem Abschluß des Danziger Eisenbahnnetzes, wenn man die spärlichen Linien überhaupt ein Netz nennen will, bereits zwei tägliche Postverbindungen über Stolp nach Berlin gab!

In vorderster Reihe steht natürlich für eine deutsche Großstadt wie Danzig die Möglichkeit des täglichen Schnellverkehrs mit Berlin. Die Entfernung Danzigs von der Reichshauptstadt beträgt auf der kürzesten Strecke über Dirschau-Konitz nur 460 Kilometer. Es ist keine übertriebene Forderung, daß zwei so nahe gelegene Städte ersten Ranges durch eine Tagesverbindung derart gegenseitig zu erreichen sein müssen, daß man, ohne eine Nacht dran zu setzen, hin- und herfährt und einige Stunden für die Besorgung seiner Geschäfte übrig hat. In England werden viel größere Entfernungen durch Schnellzüge mit größerer Geschwindigkeit an einem Tage, ohne die Nacht hinzuzunehmen, hin und zurück überwältigt; so z. B. die Strecke von London nach Carlisle, von London nach Newcastle u. s. w., die ungefähr so groß sind, wie die Strecke zwischen Berlin und Danzig. Ja selbst halbmal größere Entfernungen, so die zwischen London und Edinburg oder Glasgow, 650 Kilometer, werden bequem in 24 Stunden hin und her zurückgelegt, wobei noch reichlicher Aufenthalt am Zielorte bleibt.

Wie viele Verbindungen hat Danzig täglich mit Berlin? Drei brauchbare, eine schlechte, eine unbrauchbare. Von den drei brauchbaren wird die eine durch die Platzkarte vertheuert.

Wie steht es mit der Geschwindigkeit auf der kürzesten Strecke zwischen Danzig und Berlin? Besteht irgend ein triftiger Grund, auf einer östlichen Flachbahn langsamer zu fahren als auf den südlichen Bahnen von Berlin nach Halle und Leipzig oder auf der westlichen Bahn von Berlin nach Hamburg, wo 80 Kilometer in der Stunde erreicht werden? Der schnellste Zug von Danzig nach Berlin braucht 7½ Stunden, die beiden anderen Schnellzüge 8¼ und 8½ Stunden; dann folgen zwei Züge mit 11 Stunden und 13¼ Stunden. Würde auf den östlichen Bahnen, wenigstens bei den besten Zügen, ebenso schnell gefahren wie im Westen, so müßte man von Danzig nach Berlin bequem in 6 Stunden gelangen.

Der beste Zug von Berlin nach Danzig braucht 7 Stunden, dann folgen 2 Züge von beinahe 8 und 8½ Stunden, einer mit über 12½ Stunden. — Der Norderpreßzug von Berlin hat keinen unmittelbaren Anschluß von Dirschau nach Danzig.

Mit diesem Norderpreßzug ist es eine sehr spaßige Sache: er fährt von Berlin bis Dirschau langsamer als der gewöhnliche Nachtschnellzug mit 3 Klassen, nämlich 6 Stunden 36 Minuten gegenüber nur 6 Stunden 22 Minuten. Dafür hat aber der Reisende im Luxuszug den Trost des Stolzes, ungefähr die doppelten Fahrpreise zu bezahlen.

Auf der für Danzig an Wichtigkeit in der zweiten Reihe stehenden Strecke nach Königsberg giebt es überhaupt nur 6 Verbindungen hin und her, davon drei sogenannte Schnellzüge. Die Entfernung beträgt nur 196 km, also brauchte die Fahrzeit eines mit der zwischen Berlin und Hamburg oder Berlin und Leipzig erreichten Geschwindigkeit fahrenden Zuges nur 2½ Stunden zu betragen. Sie beträgt aber 3 Stunden 24 Minuten, und obendrein muß man das Opfer bringen, Morgens schon um 5 aufzubrechen.

Wichtig für die Beurtheilung aller Eisenbahn-Verbindungen großer Städte ist die Möglichkeit, ein Geschäft so abzuwickeln, daß man nicht einen ganzen Tag für die Reise opfern muß. Die Möglichkeiten, von Danzig nach Königsberg zu einem Tagesgeschäft zu reisen und zurückzukehren, sind folgende: Ab Danzig Morgens um 5, Fahrtdauer 3 Stunden 24 Min., also noch nicht 60 km Stundengeschwindigkeit; Rückfahrt von Königsberg im Bummelzug um 12, Rückkehr nach Danzig um 5[25] Abends, also fast ein ganzer Tag ist hin. — Oder: Abfahrt um 8 früh mit Bummelzug, Fahrzeit 4½ Stunden, Rückfahrt um 4 Nachm., Ankunft in Danzig 8[40] Abends bei einer Fahrzeit von mehr als 4½ Stunden. Der ganze Tag ist hin. — Oder allenfalls noch ab Danzig um 11 Vorm., Ankunft in Königsberg nach mehr als 5 Stunden, Rückfahrt Abends um 8[11] mit einem vertheuerten Harmonikazug, Ankunft in Danzig Nachts nach 12!

Auf der wichtigen Verbindungslinie Danzig-Warschau giebt es von Alexandrowo ab 5 Züge, ohne den Luxuszug, davon 2 Schnellzüge. Von Danzig aus giebt es nur an einen der Schnellzüge Anschluß, und einen durchgehenden Schnellzug von Danzig überhaupt nicht. Die Entfernung von Danzig bis Thorn beträgt 222 km. Bei angemessener Geschwindigkeit, ja selbst nur bei 70 km in der Stunde, dürfte die Fahrt wenig über 3 Stunden dauern; sie dauert in Wahrheit in dem besten Zuge über 4¼ Stunden.

Auf der kürzeren Strecke nach Warschau über Marienburg-Mlawa giebt es überhaupt nur einen durchgehenden Zug und gar keinen Schnellzug. Die Marienburg—Mlawkaer Bahn braucht für ihre 150 Kilometer in dem wenigst schlechten ihrer nur zwei durchgehenden Züge 4 Stunden 25 Minuten, in dem andern über 6 Stunden, und das auf einer für das Wirthschaftsleben Westpreußens hervorragend wichtigen Linie.

Die Verbindung von Danzig nach Stettin ist kläglich. Wie sehr überhaupt Westpreußen schon in alten Zeiten von den Eisenbahnen vernachlässigt wurde, noch zur Zeit der Privatbahnen, lehrt die jedem älteren Danziger gewiß noch erinnerliche Thatsache, daß das Verbindungsstück Danzig—Köslin erst 1870 fertig wurde! Auch heute noch giebt es nur eine einzige Tagesverbindung von Danzig nach Stettin hin und zurück, von 7½ Uhr Morgens bis Abends 11¾! Selbst wenn man auf der Hinterpommerschen Bahn keine so hohe Geschwindigkeit verlangt, wie etwa zwischen Berlin und Hamburg, 80 km durchschnittlich, so wird man ohne jede Gefahr doch wohl 70 km und darüber fahren können. Die Fahrt dürfte also höchstens 5 Stunden dauern, sie dauert aber 6¼ Stunden.

Auf der Strecke zwischen Danzig und Stettin giebt es zwischen Morgens 7½ und Nachmittags 1[50], also während mehr als 6 Stunden überhaupt keine Verbindung. Für Stettin reicht die zuglose Lücke von Morgens 5[32] bis Vormittags 10[45].

Auf der Linie von Danzig über Dirschau nach Posen verkehren nur 5 durchgehende Züge über Bromberg, davon ist nur einer ein Schnellzug, und dieser wird durch die Platzkartengebühr vertheuert. Von Danzig nach Posen beträgt die Entfernung nur 312 Kilometer, die Strecke müßte also bequem in 4 bis 4½ Stunden zurückgelegt werden. Der schnellste Zug braucht heute über 5½ Stunden, von Posen nach Danzig 5¼ Stunden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt noch nicht ganz 60 Kilometer. Die Vertheuerung durch die Platzkartengebühr beträgt für eine Fahrt hin und zurück in dritter Klasse über 10 Prozent.

Von Danzig nach Breslau giebt es ganze 3 Zugverbindungen täglich, davon eine durch Platzkarte vertheuert, und diese eine ist der einzige Schnellzug. Auf dieser so wichtigen Strecke beträgt die durchschnittliche Fahrzeit — 8 Stunden für 406 km — nur 50 km, und von Breslau nach Danzig sogar 8 Stunden 25 Min., also durchschnittliche Geschwindigkeit unter 50 km, und das in einem vertheuerten Harmonikazug. An einem Tage hin und her zu fahren ist natürlich ausgeschlossen.

Ueber die Fahrpreise will ich bei dieser Gelegenheit nicht sprechen, denn eine Verbilligung der Fahrkarten müßte das ganze preußische Staatsbahnnetz umfassen. Warum aber in aller Welt müssen durchaus in den östlichen, ärmeren Landestheilen der Monarchie nahezu sämmtliche Schnellzüge durch die Platzkartengebühr vertheuert werden? Ist jemals aus den östlichen Provinzen, insonderheit aus Westpreußen, an die Eisenbahnverwaltung der Wunsch nach einer besonderen Platzkartengebühr für Schnellzüge ergangen? Von Danzig auf der Ostbahn nach Berlin und allen größeren Zwischenstationen kann man nur mit einem nicht vertheuerten Schnellzuge fahren, ebenso von Berlin nach Danzig.

Daß die großen Städte des Ostens für ihren Vorort- und Nachbarverkehr keine Preisvergünstigungen genießen, wie Berlin und Hamburg, das wird von der geduldigen Bevölkerung im Osten beinahe für selbstverständlich angesehen. Für die Fahrten nach Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot, Oliva, Marienburg, Dirschau u. s. w. müssen jetzt die vollen Fahrpreise bezahlt werden. Um Berlin und um Hamburg würden solche Fahrten kaum die halben Preise kosten.

Wie steht es nun mit der Eisenbahnverbindung zwischen Danzig und den wenigen kleineren Orten, die abgesehen von den an den Schnellzugslinien der Ostbahn gelegenen Städten, mit Danzig verkehren könnten? Da kommen z. B. Städte wie Carthaus und Berent in Frage. Von Carthaus — Entfernung nach Danzig nur 53 km — ist jemand, der Morgens um 5[21] nach Danzig fährt, erst Nachmittags 3½ zurück; fährt er Vormittags um 11[37] ab, so kehrt er erst

Pariser Eifersuchtschronik.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Paris ist bekanntlich das Paradies der Eifersuchtsmörder. Die weichherzige Jury wechselt jede Saison ihre vielköpfige Person, ändert sich jedoch nie. Sie hält stets an der eigenartigen Moral fest, die sie sich seit Jahren zurechtgelegt hat und die in der Maxime gipfelt: der Mord aus Eifersucht ist ein bedauerlicher Unfall, den das Strafgesetz nicht zu rügen hat.

Zu welchen Verirrungen der einfachsten Rechtsbegriffe jene chronischen Freisprüche führen, beweist am besten ein blutiger Fall, der sich am letzten Sonntag ereignete. Ein Schneidergeselle belgischer Nationalität erfuhr plötzlich, daß seine Frau, anstatt zur Arbeit zu gehen, fast täglich Nebenwege einschlug. Die Ehebrecherin gestand sogleich mit dem den Pariserinnen in derlei Dingen eigenen Cynismus ihre Schuld ein. Der Gatte ging daraufhin nach dem still eingenommenen Mittagessen aus, erwarb einen Revolver, kehrte schnurstracks heim und jagte seiner Frau vier Kugeln in den Kopf und eine in die Brust. Die arme Sünderin wurde sterbend nach dem Hospital verbracht. Der Mörder spazierte unterdessen gemüthlich nach dem Polizeikommissariate, um den Fall ehrerbietigst anzumelden, und zeigte sich ganz erstaunt, verhaftet zu werden. „Ich dachte", so lautete wörtlich sein Protest, „das französische Gesetz gestatte dem betrogenen Gatten, die schuldige Frau zu töten."!!!

Solch monumentale Ansichten erzeugt die Verzeihungsmanie der pariser Geschworenen. Sie erstreckt sich übrigens bis in die höchsten Kreise. Kürzlich wurde — die Ausnahmen bestätigen die Regeln — eine 18-jährige Arbeiterin zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie in der Verzweiflung sich an ihrem Verführer zu rächen versucht hatte. Die Presse fand diese Strafe zu hart — und in der That, zum jüngst erfolgten Freispruche des Grafen de Cornulier, der seine seit Jahren von ihm getrennt lebende Frau „aus Eifersucht" getödtet hatte, standen die zwei Jahre Gefängniß für einen mißglückten Mordversuch wirklich in schreiendem Widerspruch. Und deshalb beeilte sich dieser Tage Präsident Loubet, die jugendliche Verbrecherin schon einige Wochen nach der Verurtheilung zu begnadigen.

Das allgemeine Immunitätsgefühl der Pariserinnen erzielt manchmal auch wieder recht unliebsame Wirkungen. So bildet seit Sonnabend ein Fall, der sicherlich nicht oft passirt, das Tagesgespräch in Paris. Eine Frau Groetziger hat vor mehreren Monaten ihren Gatten getödtet, angeblich aus Eifersucht. Das ist hier der übliche Vorwand, selbst wo es sich um ganz gemeine Mordthaten handelt. Die „Affaire Groetzinger", die schon damals Aufsehen erregte, weil der Ermordete, ein wohlhabender Geschäftsreisender elsässischer Herkunft, in den kommerziellen Kreisen wohlbekannt war und überdies das Gerücht von sträflichen Beziehungen zwischen Mutter und Sohn — die so plötzlich gelöste Ehe war bereits über 20 Jahre alt! — ging. Aus den Zeugenaussagen war wirklich sehr viel Belastendes für die ehrbare Dame hervorgegangen, aber da die Mörderin ausgezeichnet die Komödie der „gekränkten Gattin" und der „Rächerin ihrer Ehre" spielte, sprach ihr die Jury mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte auf blos 5 Jahre Zuchthaus.

Diese Strafe fand Madame Groetzinger zu schwer. Sie hatte ja auf die übliche Freisprechung gerechnet und nur im Vertrauen darauf nach reiflicher Ueberlegung den Mord riskirt. Es gelang ihrem Advokaten, einen Formfehler zu entdecken. Der Kassationshof warf das erste Urtheil um und verwies die Sache an das Schwurgericht von Versailles. Nun giebt es keine sittenstrengere Provinzstadt in Frankreich, als das idyllisch stille Heim der pensionirten Beamten und Offiziere. Dort urtheilt man nicht nach sentimentalen Empfindungen, sondern nach Gesetz und Recht. Am Sonnabend fiel nach dreitägigen Verhandlungen die Entscheidung. Die Jury von Versailles sprach Frau Groetzinger gleichfalls schuldig und strich die mildernden Umstände. So wurde die Mörderin zum Tode, wie es wörtlich heißt, zur Hinrichtung durch die Guillotine auf einem freien Platze von Versailles, verurtheilt. Der Spruch hätte im Pariser Justizpalast natürlich erscheinen müssen, nun ist er unnatürlich. Denn nie wird ein Laie begreifen wollen, daß man ein Verbrechen mit dem Tode büßen soll, das die Justiz mit 5 Jahren Zuchthaus hinreichend gesühnt erachtet hätte, wollte sich die Verurtheilte dabei beruhigen.

Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß das Todesurtheil keinesfalls vollzogen wird. Ein Gnadenerlaß des Präsidenten der Republik wandelt es vermutlich in 10 Jahre Zuchthaus um. Madame Groetzinger konnte es billiger haben, wäre sie nicht in dem Rechtsirrthume von der Zulässigkeit der Selbstjustiz befangen gewesen, den halb Paris mit ihr theilt, der zu so sonderbaren juridischen Widersprüchen führt und der eine erschreckliche Zahl Pariser Mordthaten allein verschuldet.

Stadt-Theater.

„Der Ueberfall".

Oper in 2 Akten von Heinrich Zöllner.

Es sind jetzt gerade 35 Jahre her, daß der jetzige Leipziger Universitäts-Musikdirektor nach Quinta ging und von uns, seinen Schulkameraden, wegen seines träumerischen Wesens gar oft gehänselt wurde. Er hatte so gar Nichts von seinem Vater, dem volksthümlichen Komponisten so vieler frischer und kerniger Männerchöre: die Neigung zum Märchenhaften, zu schwärmerischer Sentimentalität saß ihm schon damals in den Gliedern, und er hat sie trotz seiner Amerikafahrt und trotz seiner mannhaften Bierfestigkeit im schönen Cöln niemals ganz abzuschütteln vermocht. Jetzt endlich glaubten wir die Stunde gekommen: Der stark dramatische Stoff, das kriegerische Milieu, die Erinnerung an Deutschlands große Zeit, die sein jüngstes Musenkind in sich trägt, sie mußten — wenn überhaupt — das hervorragend musikalische Talent des Komponisten in die, wie es scheint, von ihm selbst gewollte Bahn lenken.

Der gestrige Abend hat, soweit ein einmaliges Hören der Oper ein Urtheil gestattet, diese Erwartung nicht erfüllt und auch der Aufwand des ganzen, modernen Orchesterapparates, dessen Zöllner sich meisterhaft bedient, hat uns nicht überzeugt, daß ihm eine starke, heroische Empfindung in wirklich dramatischen Momenten die Feder geführt. Trotzdem dürften diejenigen, welche von „hohlem Pathos" und „gesuchter Instrumentation" sprechen, im Unrechte sein, denn wenn auch eine gewisse Vorliebe für große, gewaltsame Orchestereffekte unverkennbar ist, wenn es an manchen Stellen aussieht, als ob mit Kanonen nach Spatzen geschossen würde, so geht doch durch die ganze Musik ein großer, genialer Zug, die Einheitlichkeit des Stils tritt klar hervor und nirgends haben wir die Empfindung gehabt, als ob Zöllner hier irgendwo nach Ausdruck ringe und mit Mühe nach einem Fortgange suche. Man wird konstatiren müssen, daß der Komponist in ihm stärker als der Dichter ist; die Musik ragt fast überall über die textliche Ausdrucksweise empor, die öfter an Alltagston streifend, das musikalische Pathos nur selten rechtfertigt. Der Text ist es auch, der die Möglichkeit, einen längeren melodischen Faden auszuspinnen, nur kärglich bietet. Wo aber die Situation dazu gegeben ist, da hat Zöller auch sein Erfindungsvermögen in voller Schönheit heraustreten lassen.

Der erste Akt beginnt mit einem aufgeregten Chor, in welchen der Anfang der Marseillaise wirkungsvoll hineinklingt, während mit dem Führer des nach Rache tobenden Haufens, dem alten Waldhüter Rascal, eine charakteristische Persönlichkeit hervortritt, die, drastisch und wahr gezeichnet, bis zum Schlusse das treibende Element darstellt. Die zweite Szene, in welcher sich Reine über ihr Schicksal beklagt, ist uns musikalisch unverständlich geblieben, dagegen ist der folgende Spottchor der Frauen sehr geschickt und wirkungsvoll eingestreut und ebenso die große Szene des jungen Deutschen, der im Quartier die Briefe seiner Mutter und Schwester liest, melodiös und fein empfunden. Die Gefühle, welche Reine durchströmen, als sie später dem düstern, mordgierigen Entschlusse ihrer Landsleute nachsinnt, erscheinen musikalisch zu gewaltsam, um nicht zu sagen grotesk illustrirt, auch in dem anschließenden Dialog wird unverhältnißmäßig dick aufgetragen; dagegen versöhnt das Schlußduett durch Zartheit und echte Herzenstöne.

Abends um 10^4 zurück. Von Berent über Carthaus erreicht man das 86 km weit gelegene Danzig, wenn man Morgens schon um 6½ aufbricht, erst nach 1½ Uhr. Mit einem guten Fuhrwerk würde man zweifellos in derselben Zeit hinkommen, auf einem Zweirad schneller. Zurückkehren aber kann man am selben Tage überhaupt nicht mehr!

Von Berent über Hohenstein nach Danzig (Entfernung 74 km) dauert die Eisenbahnfahrt über drei Stunden. Die einzige Möglichkeit, ohne Uebernachtung ein Geschäft in Danzig von Berent aus abzuwickeln, kostet 9½ Stunden.

Sehr schön ist auch für den Verkehr zwischen Tiegenhof und Danzig gesorgt. Man kann von Tiegenhof Morgens um 7 abfahren, dann ist man schon in 2¾ Stunden in Danzig bei einer Entfernung von nur 66 km. Die Rückfahrt ist aber erst Nachmittags um 3¾ möglich, und zurück ist man Abends gegen 6, also Reisedauer im Ganzen 11 Stunden für eine Entfernung von 66 km!

Man muß bei der Erörterung wirthschaftlicher Nothstände eines Landestheils mit eingehenden Untersuchungen und Beispielen zu Werke gehen, wie ich sie hier versucht habe, wenn man überzeugend wirken will. Nur die Rücksicht auf den durch die Bedürfnisse einer Tageszeitung begrenzten Umfang läßt mich die Reihe meiner Beispiele abschließen, die ich sonst unabsehbar vermehren könnte. Soviel steht aber wohl schon nach diesen unwiderleglichen Beweisen für die Unterbringung des Verkehrs im Danziger Wirthschaftsgebiet fest, daß hier ein Nothstand herrscht, über den es nicht zwei gleichberechtigte Meinungen geben kann. Alle Bemühungen um die wirthschaftliche, namentlich um die industrielle Hebung Westpreußens werden ihr Ziel verfehlen, wenn sie nicht zum Ausgangspunkt eine Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten nehmen.

Dr. Eduard Engel-Berlin.

Allerlei Klatsch.

Wir sind immer dafür eingetreten, daß Kaiserworte, die an öffentlicher Stelle gesprochen werden, einer loyalen Kritik unterliegen. Aber Thorheit und unter Umständen Abgeschmacktheit ist es, ein vom Monarchen im Privatzirkel gebrauchtes kräftiges Wort an die große Glocke zu hängen und dabei den Strang zu ziehen, daß Niemand weiß, ob das Geläute Frieden oder Feuer bedeuten soll. Es ist fast unglaublich, was Parteiblätter aus der angeblichen, nicht einmal authentisch verbürgten Aeußerung des Kaisers: „Kommen keine Handelsverträge zu Stande, so schlage ich alles kurz und klein!" herauslesen. Man wird dabei an Goethe's: „Legt ihr nicht aus, so legt ihr unter"! erinnert. Da gibt es Organe, welche kühn behaupten, der Monarch werde, wenn ihn die Konservativen ärgern, sich den Freisinnigen zuwenden. Die Zentrumspresse spricht überhaupt von einer großen Wandlung, die unmittelbar bevorstehe.

Es ist da die Brücke zu den Krisenpropheten geschlagen, welche darauf schwören, daß die Ansichten des Reichskanzlers über den nothwendigen Gang namentlich der Zollpolitik im Gegensatze zu denen des Kaisers stehen. Nun ist Graf Bülow zum Immediatvortrage beim Monarchen nach Liebenberg gefahren. Aha, heißt es, nun bricht das Gewitter los. Ist nicht seiner Zeit in demselben Liebenberg Caprivis Sturz eingeleitet? Das alte Eulennest ist den Kanzlern und Ministern ominös. Nun, wir lassen uns von solchen bösen Omen nicht schrecken. Auch Hubertusstock ist für unsicher sitzende Minister ein unheilvoller Ort: Mancher, der dahin beschieden, kehrte zurück, um rasch sein Demissionsgesuch zu schreiben. Aber wir haben nicht bemerkt, daß das jedesmal geschah. Die Staatsmänner, die unlängst beim Monarchen in Hubertusstock waren, haben dort nur gute Worte gehört. Wir wüßten auch nicht, weshalb der Kaiser jetzt auf Liebenberg den Grafen Bülow in Mißlaune empfangen haben sollte.

Es ist ja richtig, daß dieser Politiker ein Minister des Worts vielleicht besonders in dem Sinne ist, daß er in seinen scheinbar offenen Auslassungen die eigene Herzensmeinung und sein eigentliches Ziel vortrefflich zu verdecken versteht. Aber damit ist doch keineswegs gesagt, daß er auf seine Hand Politik macht, deren Tendenz ihn in Widerstreit mit dem Kaiser bringen kann. Das ist nach Allem, was vom Vorleben Bülows bekannt ist und auch nach allen guten Informationen, die wir aus Berlin erhalten, absolut ausgeschlossen. Die Liebenberger Fahrt des Reichskanzlers ist wahrscheinlich dienstlich nothwendig, sonst ist sie eher aber ein Beweis dafür, daß er an höchster Stelle noch ebensowohl wie bisher gelitten ist, als für das Gegentheil. Die Reise von der Wilhelmstraße in Berlin nach Liebenberg ist nicht viel weiter als die nach dem neuen Palais in Potsdam, sie ist aber ganz gewiß lange nicht so weit, als der Weg von der kaiserlichen Gunst bis zum Sturze des vierten Kanzlers.

* * *

In der Berliner Presse beschäftigt man sich sehr eingehend mit all dem Drum und Dran, welches wir vorstehend auf seine wahre Bedeutung zurückgeführt haben. Der „Lokal-Anz." meint, daß die Fahrt Bülows zu dem Liebenberg des Fürsten Eulenburg vielleicht den Zweck hat, die Gerüchte Lügen zu strafen, die von einer Entfremdung der beiden Staatsmänner zu erzählen wußten.

Der „Post" wird die Meldung eines Berliner Blattes, wonach die Reise des Grafen Bülow nach Liebenberg, die nur laufenden Geschäften gilt, den Zweck haben soll, die Enthebung des Reichskanzlers von seinen Aemtern und seine Ersetzung durch den Grafen Dönhoff-Friedrichstein herbeizuführen, an unterrichteter Stelle als „Blödsinn" bezeichnet.

Die „Voss. Ztg." meint, vielleicht wünsche der Kaiser, nur mit dem Reichskanzler und dem Botschafter Fürsten Eulenburg die Geschichte von dem „Kerl mit den Hyänenaugen" zu erörtern und zu klären, worauf die geflissentliche Meldung schließen lasse, daß Fürst Eulenburg unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers auf seinen Wiener Posten zurückzukehren gedenke.

Der „Berl. Börs.-Cour." stellt fest, daß von einer Krisis nicht im Entferntesten die Rede ist und alle Gerüchte in dieser Beziehung durchaus gegenstandslos sind. Wie an unterrichteten Stellen betont wird, empfindet der Reichskanzler keineswegs die innere Lage als derart unsicher, wie sie von manchen Blättern, u. a. von der „Köln. Volksztg.", dargestellt werde. Graf Bülow wolle ernstlich eine Erhöhung der landwirthschaftlichen Schutzzölle, ebenso aber auch eine Erneuerung der Handelsverträge und hege die Zuversicht, Beides zusammen erreichen zu können. Allerdings strebe er „bessere" Handelsverträge an, als die gegenwärtig geltenden, und eine einfache Erneuerung dieser liege nicht in seinen Absichten.

Was die mehrfach erwähnte angebliche Aeußerung des Kaisers anlangt, so weisen die „Berl. Neueste Nachr." darauf hin, daß der Kaiser es sich energisch verbeten hat, auf Aeußerungen, die er in einem unverbindlichen Gespräch, bei einer Nachtischunterhaltung 2c. thut, öffentlich festgelegt zu werden.

Der „Nationalztg." wird mitgetheilt, daß der Kaiser wiederholt bemerkt habe, er lehne es unbedingt ab, auf Aeußerungen, die aus Privatgesprächen mit ihm in die Oeffentlichkeit gebracht werden, deshalb irgendwie zurückzukommen.

Die „Köln. Volksztg." meint, bei dem Kurz- und Kleinschlagen würde wohl in erster Linie der Bund der Landwirthe in Betracht kommen. Man wolle wissen, daß der Kaiser auf seinen Reisen Landleute um ihre wirthschaftliche Lage befragt und von diesen Ausdrücke der Zufriedenheit gehört habe. Sei dieser Ausspruch des Kaisers und derjenige vom Minimaltarif („der Minimaltarif ist Unsinn") authentisch, so stünde allerdings eine große Wandlung zu erwarten. Auf jeden Fall dürfe aber das Land Klarheit darüber verlangen, wohin die Reise geht.

Des pikanten Beigeschmacks entbehrt nicht eine Bemerkung der „Berl. Neust. Nachr.", daß bekanntlich ein freisinniger Reichstagsabgeordneter die Geschichte von der kürzlichen Aeußerung des Kaisers mitgetheilt habe. „Wir erinnern uns dabei, mit wie großem Unwillen s. Z. die Thatsache bemerkt wurde, daß, als vor zwei Jahren der Kaiser auf einem Hoffeste einen früheren hohen Staatsbeamten in eine längere Unterhaltung zog, gleichfalls ein freisinniger Abgeordneter sich auf Horchernähe herandrängte und von seinem Lauscherposten selbst durch Kollegen nicht zu entfernen war, die, entrüstet über seine Taktlosigkeit, ihn wiederholt darauf aufmerksam machten.

Neue Kämpfe in Südafrika.

Die Engländer haben wieder einmal Botha gefangen, das heißt beinahe! Sie haben seinen Hut und seinen Revolver erbeutet; er selbst, der schmerzlich Gesuchte, aber entkam. Das ist der Inhalt eines Reuter'schen Telegramms, welches bekanntlich ja stets nur die lauterste Wahrheit meldet. Es heißt in der Mittheilung:

General Louis Botha ist der Gefangennahme durch Oberst Remington mit knapper Noth entgangen. Die Engländer überraschten sein Lager. Botha entkam mit nur wenigen hundert Yards Vorsprung, er büßte seinen Hut, seinen Revolver und seine Papiere ein, welche in die Hände der Engländer fielen. Zehn Boeren wurden gefangen genommen. Botha hat nur noch einen kleinen Rest der Truppen bei sich, die vor kurzem Natal bedrohten. Die übrigen sind zerstreut.

Lord Kitchener nimmt es bekanntlich mit der Wahrheit auch nicht sehr genau, aber er sieht sich doch veranlaßt, diese Geschichte durch folgende Mittheilung sehr stark abzuschwächen:

Oberst Remington hatte mit dem Obersten Rawlinson einen langen Marsch nach Schemmelhoek östlich von Ermelo unternommen, wo sich Louis Botha mit 300 Mann befinden sollte. Aber eine Stunde vor der Ankunft der Engländer flüchteten die Boeren früh am Morgen des 24. nach Norden. Oberst Remington erbeutete mehrere Schriftstücke, darunter einige, welche Louis Botha selbst gehörten.

Jedenfalls war es also mit der Gefangennahme Bothas nichts, und wer Interesse daran nimmt und Gefallen findet, die Verlegenheit englischer Depeschen-Bureaumeldungen noch besonders zu konstatiren, kann dieses durch einen Vergleich der beiden von uns hier im Wortlaut angeführten Darstellungen leicht haben.

* * *

Ein schweres Gefecht hat zwischen Boeren unter Delarey und eine englischen Kolonne bei dem Großen Marico-Fluß am 24. Oktober stattgefunden. Der erste Bericht Kitcheners besagt darüber: Eine von Osten her auf dem Marsche nach Zeerust befindliche englische Kolonne wurde am 24. d. Mts. in der Nähe des Großen Mariko-Flusses von den Kommandos Delareys und Kemps angegriffen, welche mit einem heftigen Vorstoß durch den dicken Busch hindurchbrachen, nach heißem Kampfe aber zurückgeworfen wurden. Die Boeren hatten 40 Todte, darunter den Kommandanten Oniſterhuysen, die Engländer 2 Offiziere, 26 Mann todt, 5 Offiziere, 50 Mann verwundet.

In einer zweiten Meldung giebt Kitchener dann schon zu, daß die Sache nicht günstig für die Engländer abgelaufen ist. Er meldet, daß die Boeren acht Wagen der Engländer erbeutet hätten. Alle englischen Truppentheile hätten mit größter Tapferkeit gekämpft. Von den Wagenführern und den Kanonieren, die in den Kampf verwickelt waren und von den Northumberland-Füsilieren, welche als Bedeckung dienten und 20 Mann zählten, wurden 37 getödtet oder verwundet.

Die Thatsache, daß es den Boeren gelungen ist, acht Wagen zu erbeuten und mit sich fortzuführen, stimmt nicht recht dazu, daß die Engländer den Gegner zurückgeworfen haben sollen. Auch die Verlustangaben scheinen auf englischer Seite noch recht unvollkommen zu sein. Nach der ersten Meldung waren es 83 Mann, nach der zweiten sind allein von den Bedeckungsmannschaften 37 Mann getödtet und verwundet. Also wahrscheinlich die ganze Bedeckung!

* * *

In der Kapkolonie ist es den Engländern gleichfalls nicht gelungen, irgend welche Erfolge zu erringen. Es wird gemeldet, daß mit Ausnahme des Kommandos van der Venters, mit welchem Oberst Lukin am 21. Oktober ein Gefecht hatte, alle Boeren im Zentrum und Nordosten der Kapkolonie den englischen Abtheilungen mit Erfolg ausgewichen sind. Myburg, Fouché und Wessels befinden sich noch in der Nähe von Karmelspruit und streifen in den Eingeborenen-Bezirken umher. Villjoën hat am 24. Oktober die im Bau befindlichen Blockhäuser in der Nähe von Badfontein angegriffen, wurde aber zurückgetrieben. Die Abtheilungen Williams und Fortescues seien in der Nähe der De-Wagen-Drift von den Boeren angegriffen worden, hätten den Feind aber nach Nordosten zurückgeworfen, wobei die Boeren 6 Todte und 17 Gefangene verloren hätten, darunter einige Leute der Staatsartillerie mit Kapitän Koorn, welche Dynamit zum Zerstören von Eisenbahnzügen bei sich hatten.

Eine Mittheilung Kitchener's besagt, daß seit dem 21. Oktober insgesammt 74 Boeren getödtet, 16 verwundet und 358 gefangen genommen seien. Wir lassen die Richtigkeit dieser Angaben und die berechtigten Zweifel, ob es sich bei den Gefangenen um Kämpfer gehandelt hat, auf sich beruhen. Wir möchten aber darauf hinweisen, daß das sonst in der Kriegsgeschichte niemals konstatirte Mißverhältniß zwischen den gefallenen und verwundeten Boeren darauf hindeutet, daß die Engländer augenscheinlich die Verwundeten erschießen oder sonst irgendwie umbringen.

* * *

Der Missionar Wennhold in Kana wurde nebst Frau und Tochter als elfter Missionar von den Engländern gefangen genommen und im Lager bei Pretoria untergebracht.

Politische Tagesübersicht.

Daß die über das Befinden des Königs von England gestern mitgetheilten, sehr ungünstigen Nachrichten dementirt werden würden, war vorauszusehen. Wer sich noch an jene Zeit erinnert, da das deutsche Volk systematisch über den Gesundheitszustand unseres damaligen Kronprinzen, nachherigen Kaiser Friedrich, getäuscht wurde, wird es leicht verstehen können, daß die Offiziösen mit allerlei Beschwichtigungs- und Vertuschungsmeldungen schnell bei der Hand sind. So soll denn auch eine Londoner Persönlichkeit, welche den König vor ein paar Tagen gesprochen hat, die Meldung für absolut erlogen erklärt haben, aus Spekulationsgründen wegen der Krönung. Der König ist frischer denn je, seine Stimme sonor und klangvoll. Von einer Tracheotomie kann keine Rede sein.

Soweit das Dementi, wenn man es überhaupt als solches bezeichnen kann. Daß an dem Leiden König Eduard's etwas wahres ist, kann in Folge nachstehender Meldung zum mindesten für sehr wahrscheinlich angenommen werden:

✠ Wien, 30. Okt. (Privat-Tel.)

Einem Telegramm aus Mailand zufolge hat ein englischer Hoffourier gestern in San Remo für König Eduard eine Wohnung gemiethet. Der König soll Ende Januar dort eintreffen und mehrere Monate dort bleiben. Wahrscheinlich wird er die Villa Cyrio miethen, wo Kaiser Friedrich im Winter 1888 wohnte.

*

Immer noch der Fall Spahn. Die „Voce della Verità" schreibt zu den Dementis von deutscher katholischer Seite: Bezüglich der an der Universität eingeschriebenen Seminaristen wiederholen wir, gestützt auf die sichere Autorität unserer Informationen, Folgendes: Der Bischof von Straßburg hat der Regierung zugesichert, daß die an der Universität eingeschriebenen Seminaristen die Vorlesungen des — katholischen — Professors der Geschichte besuchen könnten, daß er aber nach den Nachrichten über Spahn sein gegebenes Wort zurücknahm. Weiter hat auch der Bischof von Rottenburg am 6. September, nachdem ihm der Prospekt der neuen „Weltgeschichte in Charakterbildern" unter die Augen gekommen war, in Rücksicht auf die vielen Kommentare, welche man dazu machte, daß er Mitarbeiter eines in Rom so sehr diskreditirten Mannes sei, auf diese Mitarbeit verzichtet und selbst die Veröffentlichung dieses Verzichts gewünscht. Die „Voce" fährt fort: Ehe man von einer Rehabilitation Spahn's sprechen kann wird viel Zeit vergehen, und dazu gehören Thaten, nicht Worte.

Rom, 30. Okt. (Privat-Tel.)

Von einer der „Voce della Verita" nahestehenden Seite wird versichert, daß der Feldzug gegen Spahn von einflußreichen Kreisen des Vatikans, nicht aber direkt von Kardinal Rampolla eingeleitet und geführt wird. Diese Kreise würden nicht rasten, bis sich die Regierung entschließe, Spahn durch einen andern katholischen Lehrer zu ersetzen.

Es wäre wirklich an der Zeit, wenn von maßgebender deutscher Seite endlich klipp und klar gestellt wird, ob das Verbot des Bischofs von Straßburg, die Vorlesungen Spahn's zu besuchen, erfolgt ist oder nicht.

*

Großfürst Michael von Rußland, der Senior der Zarenfamilie und der einzig noch lebende Sohn Kaiser Nikolaus I., der bei dessen drittem Nachfolger auf dem Thron eine besondere Vertrauensstellung einnimmt, ist gestern in Budapest vom Kaiser Franz Josef in längerer Privataudienz empfangen worden. Der Kaiser war vorher schon auf dem Bahnhof zum Empfang erschienen. Am Nachmittag fand zu Ehren des Großfürsten ein Hofdiner statt.

*

Die Londoner Veröffentlichungen über die Regelung der Entschädigungen in Transvaal scheinen den Thatsachen vorausgeeilt zu sein; einer Mittheilung der „Köln. Ztg." aus Berlin zufolge ist noch nicht über alle Punkte eine endgiltige Vereinbarung getroffen. Die von England zugestandenen Pauschalsummen werden durch die einzelnen Staaten an deren Staatsangehörige vertheilt werden.

*

Die Hinrichtung des Präsidentenmörders Czolgosz hat gestern Vormittag 7¼ Uhr in Auburn im Staate New-York mittels Elektrizität stattgefunden. Ueber die Vorgänge bei dem Akt wird uns telegraphisch gemeldet:

Θ New-York, 30. Okt. (Privat-Tel.)

Der Verbrecher, der in der Nacht ruhig geschlafen haben soll, wurde um 5½ Uhr geweckt und nahm sein gewöhnliches Frühstück zu sich. 24 Zeugen wohnten der Hinrichtung bei. Sie kamen um 6½ Uhr und verließen das Todeszimmer um 7.19 Uhr. 2 elektrische Schläge wurden angewandt, jedoch hatte schon der erste den sofortigen Tod des Verbrechers zur Folge. Ein Geistlicher war nicht zugegen. Ein kleiner Volkshaufen hatte sich vor dem Gefängniß angesammelt.

Kurz vor der Hinrichtung sagte Czolgosz:

„Ich habe den Präsidenten erschossen, weil ich glaubte, damit dem guten Arbeitervolke zu nützen. Ich bedaure meine That nicht."

Von anderer Seite wird uns gemeldet: Czolgosz ersuchte vor der Hinrichtung den Gefängnißdirektor, zu gestatten, daß sein Bruder und sein Vater bei der Hinrichtung zugegen seien; indessen wurde dies abgeschlagen. In der Nacht hatte Czolgosz einen starken nervösen Anfall. Der Strom, mit dem er hingerichtet wurde, hatte eine Stärke von 1700 Volt.

*

In dem Pekinger Octroi-Streit ist es zu einer neuen Verwickelung gekommen. Die chinesischen Zollbeamten haben gestern nach Kalgan und Tientsin bestimmte deutsche Waaren mit Beschlag belegt. In Anwesenheit des deutschen Gesandten hat dessen Vertreter bei dem chinesischen Auswärtigen Amt die Forderung auf Freigabe der beschlagnahmten Güter gestellt. Man erwartet, daß die Regelung der Angelegenheit noch in dieser Woche erfolgen wird.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist gestern Abend 10¾ Uhr in Wildparkstation wieder eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

— Die Königin Emma von Holland ist zum Besuch in Schwerin eingetroffen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers, wonach die Zahl der Mitglieder des Kolonialraths auf 40 festgesetzt wird.

Ausland.

— Der Papst empfing gestern den preußischen Gesandten am Vatikan Frhrn. v. Rotenhan, welcher dem Papst den ersten Band des Werkes von Dr. Steinmann über die Sixtinische Kapelle überreichte. Dr. Steinmann wurde alsdann dem Papst vorgestellt.

Heer und Flotte.

Mit dem neuen Infanteriegewehr sollen, wie verlautet, in diesem Herbst außer dem III. (brandenburgischen) Armeekorps zunächst auch das VIII. Armeekorps im Rheinland und zwei weitere Armeekorps ausgerüstet werden.

Der bisher an der Spitze des Torpedowesens stehende Kontre-Admiral v. Bodenhusen, der den Abschied eingereicht hat, wird bereits durch den Kontre-Admiral Hintze vertreten.

Der Dampfer „Krefeld", der den letzten diesjährigen Truppentransport brachte, landete drei Feldlazarethe, das Lazarethdepot sowie 20 Offiziere und 378 Mann Rekonvaleszenten und Kranke.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Brandenburg" ist am 28. Okt. von Wilhelmshaven nach Schillig-Rhede in See gegangen. Die II. Torpedoboots-Division mit Ausnahme von „S 94" ist am 28. Oktober von Kiel nach Warnemünde in See gegangen. S. M. SS. „Hagen", „Carola", „Ulan" und „Hay" sind am 28. Oktober von Kiel in See gegangen. Poststation für die III. Torpedoboots-Division ist bis 3. November Danzig.

Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „König Albert", mit der Ablösung für die Schiffe in Ostasien, an Bord Transportführer Kapitän-Leutnant Schrader, am 27. Oktober in Genua eingetroffen und am 29. Oktober nach Neapel weitergegangen.

Neues vom Tage.

Zum Milchkrieg in Berlin.

Kommerzienrath Bolle, der größte Milchlieferant Berlins, hat den Vorstand des Milchringes, Oekonomierath Ring, anläßlich der Veröffentlichung eines Inserates, in dem den Berliner Milchhändler vorgeworfen wird, daß sie bisher meist Halbmilch vertrieben hätten, wegen unlauteren Wettbewerb und wegen Beleidigung verklagt. Ebenso reichte der Vorstand des Vereins Berliner Milchpächter gegen eine Anzahl Mitglieder, welche die Konvention gebrochen, Milch nicht höher als zwölf Pfennig für den Liter frei Berlin zu kaufen, die Klage auf Konventionalstrafe von tausend bis zweitausend Mark ein.

Die Pest in Liverpool.

Wie amtlich bekannt gegeben wird, war bei zwei Personen, die Anfang dieses Monats in Liverpool angeblich an Influenza gestorben sind, Pest die Todesursache; weitere drei Personen, die zu derselben Zeit erkrankt waren und bei denen die Art der Erkrankung noch nicht festgestellt sei, würden im Krankenhause streng abgesondert gehalten.

Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Leopold Sonnemann,

des Verlegers der „Frankfurter Zeitung", fand gestern Vormittag eine größere Feier statt. Die Glückwünsche des Magistrats überbrachte Oberbürgermeister Dr. Adickes, die der Stadtverordnetenversammlung Justizrath Dr. Humser. Im Auftrage des Vereins deutscher Zeitungsverleger gratulirte Dr. Jaenicke-Hannover.

Ein Geschenk für den Kaiser.

Wien, 30. Okt. (Privat-Tel.) Aus Arco (Südtyrol) wird gemeldet: Herr Hildebrandt aus Halle a. S. bot seine hiesige Villa „Garda" Kaiser Wilhelm II. als Geschenk an. Der Kaiser nahm die Villa an, die Uebergabe wird am 15. November stattfinden. Es verlautet, die Villa werde als Kurhaus für deutsche Offiziere verwendet werden. Zu dieser Villa gehört ein großer Garten am Fuße eines Olivenberges.

Auf den Schnellzug Frankfurt—Paris

wurde gestern zwischen Maiweiler und Falkenberg (Lothringen) geschossen; das Geschoß ging durch das Fenster eines Abtheils 2. Klasse; Personen wurden nicht verletzt.

Auf den Schnellzug Ostende—Basel wurde gestern Mittag in der Nähe von Metz mit Steinen geworfen, verletzt wurde Niemand. In beiden Fällen ist der Thäter bisher noch nicht ermittelt worden.

Unfall oder Verbrechen?

In der Innschlucht unterhalb St. Moritz wurde die Leiche des Dr. Ree, angeblich aus Berlin, im Fluß aufgefunden. Dr. Ree war seit 1½ Jahren Kurgast in Celerina. Wahrscheinlich ist derselbe über die 70 Meter hohe Felswand gestürzt. Da die Börse und die goldene Uhr mit Kette fehlen, nimmt man an, daß vielleicht ein Verbrechen vorliege.

Ein nächtlicher Zusammenstoß

fand gestern zwischen einem Gensdarm und Einbrechern in Grünau bei Berlin statt. Zwei Diebe schossen auf einen Gensdarm, der seinerseits sofort von der Waffe Gebrauch machte. Die Einbrecher flohen, gaben aber noch einen Revolverschuß auf den Gensdarm ab. Niemand ist verletzt.

Ein Jubiläumsgeschenk

ist dem König von Rumänien, der am 28. Oktober vor 10 Jahren Chef des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments in Berlin geworden war, von dem Regiment übersandt. Ein großes Bild mit dem gesammten Offizierkorps zu Pferde, der Kaiser vor der Mitte desselben. Eine Deputation des Offizierkorps hat das Bild überreicht.

Selbst gestellt.

Aachen, 30. Okt. (Tel.) Der am 20. September nach Unterschlagung von etwa 25000 Mark flüchtig gewordene Postkassirer Verhegen hat sich gestern selbst gestellt; er hatte noch fast die gesammte Summe bei sich.

Lokales.

* **Die Frage der Arbeitslosigkeit** wird am nächsten Dienstag die Stadtverordneten beschäftigen. Die Pläne des Magistrats hinsichtlich der Abhilfe der Arbeitsnoth sind gestern in der Kämmerei-Deputation berathen worden und werden nun am Dienstag dem Stadtverordneten-Kollegium unterbreitet werden.

Im Uebrigen steht man, wie wir hören, beim Magistrat auf dem Standpunkt, daß man sich durch Ausführungen, wie sie in der letzten Versammlung der Arbeitslosen seitens einzelner Führer gethan wurden, nicht zu Unternehmungen drängen lassen dürfe, die über das Maß des Möglichen hinausgehen, noch den verständigen Theil der Arbeitslosen darunter leiden lassen dürfe, daß die Verhältnisse in vielfach unzutreffender Weise geschildert werden. Der Sache wird damit ganz

---

Im zweiten Akte hat wohl nur das prächtige Tanzlied auf die Mehrzahl der Hörer einen direkten Eindruck hervorgebracht. Der ziemlich langgedehnte Monolog Wilhelms mit seinem eigenthümlich feierlichen Schluß im ersten Theile und die im übrigen in kurzen Phasen fortschreitende Handlung bieten wenig Interesse. Dagegen ist das alte, deutsche Soldatenlied „Morgenroth! Morgenroth!" welches von zwei Reitern hinter der Szene gesungen wird, überaus geschickt angepaßt und an sich entschieden wirksamer, als die mit großem Fleiße angewendete Orchestrirkunst.

Nicht unwesentlich beeinträchtigt wird der Gesammteindruck für das Publikum durch die geradezu gesuchte Einfachheit der Ausstattung. Die ganze Oper spielt sich in einer dürftig ausgestatteten Bauernstube ab, und das einigermaßen herbeigezwungene Traumbild sowie die kurze Schlußszene bieten wenig Abwechslung.

Die Oper hat einen ehrlichen Achtungserfolg errungen, nicht mehr und nicht weniger. Wir fürchten, daß sie hier nicht viele Aufführungen erleben wird. Und das würden wir bedauern sowohl der vielen musikalischen Schönheiten wegen, als wegen der wirklich guten Ausführung, die in allen Theilen zu loben ist.

Herr Sommerzheim sang und spielte den sympathischen Freiwilligen mit großer Bravour; seine Partnerin, Frau Better, als Reine Gouyou, entwickelte schöne Stimme und spielte die stolze, von ihrer Liebe bezwungene Wittwe mit überzeugender Wahrheit. Eine ebenso ausgezeichnete Leistung gab Herr Seim in der schwierigen Rolle des alten Rascal; Frl. Seybold sang das altfranzösische Tanzlied sehr zierlich und kokett. Die übrigen Mitwirkenden, speziell Herr Hancke, als Rodolphe, waren durchaus tüchtig an ihrem Platze. Herr Kiehaupt hatte das Stück sorgfältig vorbereitet und wird selbst seine Freude an dem guten Gelingen der Vorstellung gehabt haben.

Der Oper ging ein kurzweiliger Einakter „Die kleine Excellenz" von Marie Günther voraus, ein liebenswürdiges Stück ohne allzu große Aufwendungen an Geist und bedeutungsvollem Dialog. Aber es fand mit seinen drei Verlobungen am Schlusse entschiedenen Beifall. Frl. Melly Sachs war eine reizende kleine Excellenz; die Damen v. Weber, Ruhden und Gonia, sowie die Herren Büttner, Pötter, Eckert und Gärtner waren mit gleichem Erfolge bemüht, das niedliche Musenkind würdig aus der Taufe zu heben.

-n.



Lokales.

* **Der Thierschutz-Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" seine erste Versammlung im Winterhalbjahr ab. Der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Dr. Bornträger, begrüßte die Erschienenen und forderte zu reger Bethätigung des Thierschutzes auf. Dann gedachte er des verstorbenen Ehrenmitgliedes des Vereins, Herrn Musiklehrer Goll, zu dessen Andenken sich die Versammelten von den Plätzen erhoben. In dem Verstorbenen haben der Verein und die Thiere ihren besten Freund verloren. Es wurde beschlossen, ein Bild des Verschiedenen zu beschaffen und im Vereinszimmer aufzuhängen. Es kamen verschiedene Anzeigen von Thierquälereien zur Sprache, die zum Theil der Polizei-Behörde zur Erledigung übergeben werden sollen. Auch will der Verein darnach streben, den Fang und Verkauf von Singdrosseln und Singvögeln zu verbieten; er will durch Sachverständige feststellen lassen, ob ein Vogel frisch eingefangen ist oder nicht. Es wurde ferner die Anschaffung von Thierschutzkalendern beschlossen, von denen an die 12 Kreisbehörden und die hiesige Fortbildungsschule Exemplare geschickt werden sollen. Auf behördliche Veranlassung sollen von diesen den Schülern Kalender zugehen. Die Gemeinde Zoppot ist an den Verein mit der Bitte um Ueberlassung des Hundefängers und Hundewagens herangetreten. Der Verein steht dieser Bitte nicht ablehnend gegenüber, will aber erst die Genehmigung der Polizeidirektion einholen. Es kam dann die Unfahrbarkeit des Labesweges in Langfuhr zur Sprache, wodurch mannigfache Thierquälereien entstanden sind, die öffentliche Aergernisse erregten. Diese Sache soll dem Magistrat unterbreitet werden. Beschwerde wurde weiter geführt über den schlechten Zustand des Zufuhrweges nach Walddorf zu den Arbeiterhäusern, welche für die Arbeiter der Artilleriewerkstätten errichtet werden; es soll dem zuständigen Amtsvorsteher Mittheilung gemacht werden. Auf eine Petition, die Direktion der elektrischen Straßenbahn zu veranlassen, daß auch Hunde auf dem Vorderperron der Wagen mitgenommen werden dürfen, glaubt der Verein nicht eingehen zu sollen, da das nicht in sein Arbeitsgebiet falle. Die Verhandlungen über die Errichtung eines Thierschutzvereins-Bureaus wurden vertagt.

* **Zoppoter Gemeindevertreterwahl vor dem Bezirksausschuß.** Am 8. März v. Js. hatten Ergänzungswahlen bezw. eine Ersatzwahl zur Gemeindevertretung in Zoppot stattgefunden, aus welcher als gewählt hervorgegangen sind: in der 3. Abtheilung Rentier Laskowski, in der 2. Abtheilung Apothekenbesitzer Frommelt und in der 1. Abtheilung Dr. med. Lindemann, Konditoreibesitzer Haueisen und Rentier Friedrichs. Gegen die Giltigkeit dieser Wahl ist von einem Wähler Einspruch und nach Zurückweisung desselben die Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben. Der Kreisausschuß zu Neustadt Westpr. wies die Klage zurück, weil die einzelnen gerügten Mängel zum Theil unbegründet und zum Theil unwesentlich waren. Bei der Berufung gegen diese Entscheidung hat der betr. Wähler seine Klage, insoweit sie die Wahlen der 2. und 1. Abtheilung betrifft, fallen lassen, aber gegen die Wahl der 3. Abtheilung u. A. ausgeführt, daß in der Bekanntmachung der Zeitraum, in welcher die Stimmen bei dem Wahlvorstande abzugeben waren, nicht genau bezeichnet gewesen sei und daß der Wahlvorstand nicht von allen Wählern gewählt sei, da bei der Bildung desselben so leise gesprochen worden sei, daß der größte Theil der Wähler davon nichts vernommen habe. Ferner seien giltige Vollmachten wahlberechtigter Frauen von dem Wahlvorstande für ungiltig erklärt worden und dagegen wieder andere, die ungiltig waren, für giltig erklärt worden. Auch seien durch Gewährung von Einsichtnahme in die Wählerlisten, sowie auf andere Weise noch verschiedene Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Der Bezirksausschuß hat nach vorheriger umfangreicher Beweisaufnahme durch eidliche Vernehmung einer großen Anzahl von Zeugen die Berufung zurückgewiesen.

* **Geschäftsjubiläum.** Am Freitag, den 1. November begeht das Schuhgeschäft von Ernst Krefft, Heilige Geistgasse Nr. 114, sein 50jähriges Bestehen. Am 1. November 1851 gründete der Vater des jetzigen Inhabers, Herr Schuhmachermeister Moritz Julius Krefft, eine selbstständige Schuhmacherei in der Petersiliengasse. Durch seinen biedern Sinn, großen Fleiß und stets reelle Bedienung erwarb er sich bald einen großen Kundenkreis. Im Jahre 1874 übernahm er das Geschäft seines Schwiegervaters Herrn Wotzki in der Drehergasse Nr. 21, welches damals noch von dessen Wittwe geführt wurde, und führte es bis zu seinem Tode im Jahre 1885. Von da ab wurde es durch dessen Wittwe bis in die 90er Jahre geführt, wo es der jetzige Inhaber, welcher schon bei seiner Mutter einige Jahre als Werkführer thätig war, übernahm. Herr Ernst Krefft hat es verstanden, das Geschäft, der Neuzeit entsprechend, einzurichten, dasselbe nach einer besser passend gelegenen Straße zu verlegen, und es zu einem feinen Maaß- und Ladengeschäft auszustatten.

* **Ostdeutsche Holz-Industrie Aktien-Gesellschaft.** Nach einer Bekanntmachung der Gesellschaft im „Reichs-Anzeiger" hat Herr Kommerzienrath Gustav Goecke aus Montwy sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsraths niedergelegt und Herr Rentier Henry Suuermondt aus Aachen die Wahl als Mitglied des Aufsichtsraths abgelehnt.

* **Wasserstand der Weichsel vom 30. Okt.** Thorn 0,38, Fordon 0,42, Kulm 0,20, Graudenz 0,70, Kurzebrack 0,94, Pieckel 0,92, Dirschau 1,00, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,56, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,44.

* **Das Dienstmädchen Auguste Neustadt**, welches am 17. August d. J. auf dem Wege von Carthaus nach Lappin von ihrem Bräutigam in mörderischer Absicht überfallen und dem dabei mittels eines Hammers die Schädeldecke zertrümmert wurde, ist jetzt so weit hergestellt, daß es in nächster Zeit wieder arbeitsfähig sein wird.

* **Unglücksfall.** Heute Morgen gegen 8 Uhr stürzte der 15jährige Arbeitsbursche Heinrich Kanowski beim Neubau der technischen Hochschule so unglücklich von einem Baugerüst herab, daß er mittelst des Sanitätswagens nach dem Sanct Marienkrankenhause geschafft werden mußte. Er klagte über Schmerzen an den Knieen und der Hüfte.

p. **Ein Wuthausbruch.** Die That eines Wahnsinnigen kostete gestern Nachmittag dem Kassenboten bei der Aktienbrauerei Herrn S. beinahe das Leben. Der 18jährige Sohn des bedauernswerthen Vaters, welcher in Danzig das Schlosserhandwerk erlernt, wurde gestern Vormittag von seinem Lehrmeister in das Maschinenhaus der Steiff'schen Destillation geschickt, um eine Reparatur vorzunehmen. Mittags kam der junge Mensch in höchst aufgeregter Stimmung nach Hause, begab sich auf sein Zimmer und fing ohne Ursache an zu toben. Er zog sein Messer und drohte jeden niederzustechen, der sich ihm nahe. Einige beherzte Arbeiter wollten es unternehmen, dem anscheinend in geistiger Umnachtung Wüthenden das Messer zu entwinden, mußten aber bald ablassen, da es unmöglich war, ihm beizukommen. Der hinzugerufene Vater sprach nun zunächst gütig auf seinen Sohn ein; es nützte aber alles nichts, dieser wurde nur noch erregter, schlug mit dem geöffneten Messer um sich und traf so unglücklich seinen Vater, daß derselbe eine tiefe Wunde am Oberschenkel davontrug, welche die Hauptschlagader durchtrennte. Die sofort hinzugerufenen Aerzte, Herren Dr. Hanff und Reinke, legten zunächst Nothverband an und ordneten sofortige Ueberführung des Schwerverletzten mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth Sandgrube an, woselbst der Bedauernswerthe schwer darniederliegt, auch ein älterer Bruder des Wüthenden erhielt einen Messerschnitt und zwar am linken Arm. Der Thäter wurde vorläufig in polizeiliches Gewahrsam genommen, bis es sich herausgestellt hat, ob die That dem Alkoholgenuß oder geistiger Umnachtung zuzuschreiben ist.

* **Polizeibericht vom 30. Oktober.** Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Trunkenheit, 1 wegen Körperletzung mit einem Messer, 4 Obdachlose. Gefunden: Quittungskarte für Johann Schröder, Quittungskarte für Elisabeth Neubert; abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. 1 schwarzer Herrenhut, abzuholen vom Schutzmann Herrn Belgardt, Bartholomäi-Kirchengasse 4. Verloren: 1 goldener Siegelring mit grünem Stein, mit Monogramm E. N., 1 kleiner goldener Ring mit schwarzem Stein, 1 schwarzer Spitzen-Shawl, am 20. September cr. 1 goldene Damen-Remontoiruhr, gez. G. W., mit goldener Kette, am 22. September cr. 1 heller Herren-Sommer-Ueberzieher mit braunem Sammetkragen, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. Oktober.

Angekommen: „Brunette," SD., Kapt. Zielke, von Newcastle mit Kohlen. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern. „Sylt," SD., Kapt. Steffen, von Hamburg mit Gütern. „Carlos," SD., Kapt. Witt, von Rotterdam und Sunderland mit Kohlen und Gütern. „Skjold," Kapt. Nielsen, von Caleta Buena mit Salpeter.

Gesegelt: „Silvia," SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg via Königsberg mit Gütern. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, nach Jakobstadt mit Zucker. „Centaur," SD., Kapt. Jonas, nach Amsterdam, schleppend: „Ulk," Kapt. Sülter, nach Amsterdam mit Holz. „Poseidon," SD., Kapt. Eriksson, nach Helsingfors mit Getreide. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, nach Memel leer. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, nach Karlskrona leer.

Neufahrwasser, 30. Oktober.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, vom 29. Okt.

Stromab: 1 Kahn mit Maschinentheilen, 1 mit Eisen. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Thorn mit 10 To. Hafer, 5 To. Rübsen und div. Gütern an Johs. Ick. D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Letzkau mit 1½ To. Weizen an v. Lewinski. Herm. Porsch von Tiegenhof mit 23½ To. Weizen und 10½ To. Bohnen an C. A. Lämmer. Frz. Graszewicz von Bromberg mit 20 To. Gerste, 25 To. Hafer und Jul. Grajewski von Thorn mit 50 To. Zucker an Johs. Ick. Sämmtlich in Danzig. F. Manikowski mit 125 und Fr. Hieske mit 150 von Schwetz, A. Padorzynski mit 120 und W. Mehl mit 130 von Montwy, Carl Kohlert von Hirschfeld mit 50 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Wilh. Herrmann von Nakel mit 121 To. Zucker an Raffinerie, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Verein", Kapt. Koch von Danzig mit div. Gütern an A. Meyhöfer, Königsberg. 1 Kahn mit Kohlen.

Von der [illegible] passirten die Einlager Schleuse stromab: 2 Traften [illegible] durch T. Falkowitsch an Möller-Weißenhorn, 2 eich. Schwellen, Plancon's u. Rundhölzer. [illegible] N. Heller-Wallaschewicz durch J. Stupack an L. Duske-Weßlinken.

Handel und Industrie.

New-York, 29. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	28./10.	29./10.		28./10.	29./10.
Can. Pacific-Aktien	109¼	[illegible]	Kaffee per Oktober	[illegible]	[illegible]
Nordd. Pacific-Aktien	[illegible]	[illegible]	per December	[illegible]	[illegible]
Petroleum refined	8.75	8.75	per Januar	6.90	6.35
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per Oktober	76	78¾
Zucker Muscovad.	3 5/16	3 5/16	per December	77	76¾
			per Mai	79⅝	79⅜

Chicago, 29. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	28./10.	29./10.		28./10.	29./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober	70¼	69¾	per Oktober	8.97½	8.67½
per December	71⅛	70⅝	per Januar	8.75	8.67½
per Mai	74⅝	74	Pork per Januar	14.92½	14.90

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Okt. Wasserstand 0,44 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Meier	Kahn	Güter	Danzig	Warschau

Bremen, 29. Okt. Baumwolle: Weichend. Uppland middl. loco 41½ Pfg.

Hamburg, 29. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 35¾, per December 35¾, per März 36¾, per Mai 37½. Unregelmäßig.

Hamburg, 29. Okt. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Oktober 7,25, per November 7,30, per December 7,42½, per Januar 7,57½, März 7,70, per Mai 7,85. Stetig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. Oktbr.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway					
Blacksod	770,2	SO	mäßig	bedeckt	10,6
Shields	774,4	NO	schwach	bedeckt	8,9
Scilly	774,3	O	mäßig	wolkig	12,2
Isle d'Aix					
Paris					
Vlissingen	767,5	ONO	schwach	bedeckt	9,8
Helder	769,4	ONO	leicht	halbbedeckt	10,7
Christiansund	775,7	S	frisch	halbbedeckt	5,6
Skudesnaes	784,8	S	mäßig	heiter	7,4
Skagen	771,6	SO	frisch	heiter	5,9
Kopenhagen	[illegible]	SW	mäßig	wolkenlos	4,2
Karlstad	781,8	WSW	schwach	wolkenlos	3,5
Stockholm	757,1	WSW	leicht	wolkenlos	[illegible]
Wisby	758,3	SO	steif	heiter	5,2
Haparanda	760,0	NO	leicht	heiter	0,8
Borkum	770,0	ONO	schwach	heiter	8,8
Keitum	768,4	O	leicht	wolkenlos	6,5
Hamburg	769,8	ONO	schwach	wolkenlos	8,9
Swinemünde	769,1	ONO	schwach	wolkenlos	9,7
Rügenwaldermünde	768,8	ONO	schwach	wolkenlos	9,5
Neufahrwasser	767,4	WSW	schwach	wolkenlos	8,2
Memel	764,3	WSW	schwach	wolkenlos	8,0
Münster Westf.	767,2	SW	leicht	wolkig	7,0
Hannover	768,4	O	leicht	bedeckt	6,2
Berlin	[illegible]	NO	schwach	Nebel	6,2
Chemnitz	768,0	O	leicht	Nebel	6,4
Breslau	766,4	WSW	schwach	halbbedeckt	5,8
Metz	764,4	NO	schwach	halbbedeckt	6,4
Frankfurt (Main)	765,7	OSO	schwach	Nebel	2,5
Karlsruhe	766,0	NO	leicht	Nebel	5,4
München	764,2	O	leicht	Nebel	[illegible]
Holyhead					
Bodö	766,8	S	stark	bedeckt	8,2
Riga	759,9	SW	schwach	halbbedeckt	4,8

Wettervoraussage: Ein Hochdruckgebiet breitet sich über Nordwest- und Zentraleuropa mit einem Maximum über 775 mm nördlich von Schottland, während eine Depression über Rußland lagert. In Deutschland ist das Wetter im Süden neblig und kühl, im Norden dagegen heiter und ziemlich mild. Trockenes, theils heiteres, theils nebliges, im Norden kühleres Wetter ist wahrscheinlich.

Zur Beachtung!

Eltern und Vormünder werden hiermit darauf hingewiesen, ihre Söhne resp. Mündel, welche das Bäckerhandwerk erlernen wollen, nur bei Bäcker-Innungsmeistern, welche dem deutschen Bäckerverbande „Germania" angehören, in die Lehre zu geben. Denn nur solche Gesellen, welche im Besitz des „Germania"-Lehrbriefes sind, erhalten in allen deutschen Städten Arbeit und auf der Reise Unterstützung.

Danzig, den 29. Oktober 1901.

Der geschäftsführende Vorstand des „Germania"-Zweigverbandes gewerbetreibender Bäckermeister Westpreussen.

J. A.: Gustav Karow, Vorsitzender.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Emil Rothmann** in Danzig, Hopfengasse 71, wird heute am 29. Oktober 1901, Vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Striepling** in Danzig, Hundegasse 51, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **21. Dezember 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 19. November 1901, Vormittags 11¾ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. Januar 1902, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **19. November 1901** Anzeige zu machen. (16070

Königliches Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Ladung zur Wahl.

Behufs Neubildung der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV findet im Stadtverordnetensaal des Rathhauses am

Donnerstag, den 7. November d. Js., Vorm. 10 Uhr

die Wahl von 11 Abgeordneten und 11 Stellvertretern in Klasse III und am

Montag, den 11. November d. Js., Vorm. 10 Uhr

die Wahl von 15 Abgeordneten und 15 Stellvertretern in Klasse IV auf 3 Jahre statt.

Wahlberechtigt sind sämmtliche zur Zeit der Wahl in der betreffenden Klasse veranlagte Gewerbetreibende des Stadtkreises Danzig. Diese Gewerbetreibenden werden hiermit zur Wahl geladen.

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur Einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugniß zu verstatten. Aktien und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugniß durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugniß durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens der wahlberechtigten Gewerbetreibenden verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das Steuerjahr 1. April 1902 auf den unterzeichneten Vorsitzenden über.

Die von Aktien- und ähnlichen Gesellschaften, von mehreren Inhabern eines Geschäfts, von Minderjährigen oder von Frauen zur Wahl erscheinenden Bevollmächtigten haben sich durch Vorzeigung ihrer Vollmacht zu legitimiren.

Danzig, den 28. Oktober 1901. (16030

Der Vorsitzende der Steuerausschüsse der Gewerbesteuer-Klassen III u. IV für den Stadtkreis Danzig.

In Vertretung:
Gryczewski, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen meines Baukreises für das Etatsjahr 1902 erforderlichen Materiallieferungen, die Ausführung der Walzarbeiten und die Abfuhr des Schlicks sollen im Wege des öffentlichen mündlichen Gebots an die Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu habe ich folgende Termine anberaumt:

1. In Mewe im Deutschen Hause am Donnerstag, den 7. November 1901, Vorm. 11 Uhr für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Wokoeck.
2. In Osche im Güther'schen Gasthause am Freitag, den 8. November 1901, Vorm. 8½ Uhr für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Fickau.
3. In Pr. Stargard in der Turnhalle am Freitag, den 8. November 1901, Nachm. 4 Uhr für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Neuiger.
4. In Hohenstein im Dziembowski'schen Gasthause am Sonnabend, den 9. November 1901, Vorm. 9½ Uhr für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Olschewski.
5. In Dirschau im Poerschke'schen Gasthause am Sonnabend, den 9. November 1901, Nachm. 1½ Uhr für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers Blasiotsch.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Pr. Stargard, den 24. Oktober 1901. (16089

Der Kreisbaumeister.
Rassmann.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 11¼ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden im 44. Lebensjahre unsere liebe unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Dorothea Neubüser,
geb. Dirks.

Um stille Theilnahme bitten
Danzig, den 30. Oktober 1901.

Die tiefbetrübten Kinder und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 3. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvatorkirchhofes nach dem neuen statt.

Für die liebevolle Theilnahme u. Kranzspende bei der Beerdigung unseres lieben Vaters **Albert Krause**, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Hinz, sowie den Herren [illegible] sagen den herzlichsten Dank.
Laura Krause, geb. [illegible], **Wilhelm Krause, Franz Krause.**

Für die liebevolle Theilnahme [illegible] bei der Beerdigung [illegible] sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer [illegible] Dank.
Elisabeth Hellwig.
Vorstadt, 30. Okt. 1901.
Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Vormittag 11½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben treuen Vaters, des Rentiers

Carl Loewens

in seinem 86. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Langfuhr, den 29. Oktober 1901.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. Nov., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des vereinigten Kirchhofs, Halbe Allee, aus statt.

Gestern Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, der Kaufmann

Max Rönsch

im 40. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Gattin Selma Rönsch, geb. Hübner.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. Novbr., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Friedhöfe aus nach dem Langfuhrer Friedhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
Langfuhr, den 29. Oktober 1901.
Dr. Hohnfeldt und Frau, geb. von Rozynski. (16076

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlergasse Nr. 63. (9898b

Auctionen

Nachlaß-Auktion Heil. Geistgasse 48, 2 Tr.

Montag, den 4. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Vormundes den Nachlaß des Schneidermeisters **Boltze** gegen baare Zahlung versteigern:
1 überpolst. Sopha u. 2 Fauteuils mit grünem Plüsch, 2 mah. Vertikows, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 mah. Spieltisch, 1 mah. Speisetafel, 2 Pfeilerspiegel, 1 Sophaspiegel, Schränke, 4 Bettgestelle, 1 Kinderbettgestell, Betten, Rohrstühle, 2 Nähmaschinen, 1 Stutzuhr, **2 hohe silberne Leuchter,** 1 Zuschneidetisch, Herrenkleider, 3 Reste Stoff, sowie vieles Haus- und Küchengeräth
wozu ergebenst einlade. (16072

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Grosse Auktion mit Möbeln

aus der **A. Loewy**'schen Konkursmasse Frauengasse 33.

Freitag, den 1. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst (1374b
Plüschgarnituren, Sophas in Rips, Damast, Plüsch, Sopha- und Speisetische, Trumeaux mit Stufe, Pfeilerspiegel, Paradebettgestelle mit Matratze, Kleiderschrank, Vertikow, Waschtoiletten und Nachttische mit Marmor, Schlafsopha, Stühle 2c. 2c. passend für Brautleute
wozu einladet **Der Auktionator.**

Mobiliar - Versteigerung

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Freitag, den 1. November, Vormittag von 10½ Uhr ab versteigere im Auftrage **2 nußb. Kleiderschränke, 2 Vert. mit Muschel-Aufsätzen, 2 Trumeauspiegel, 2 Muschelbettgestelle** mit Matratzen, 12 Rohrlehnstühle, 2 Sophatische, eleg. Wandbilder, Regulator, 1 Toilettenkommode, Spiegel mit Konsole, **1 Plüschgarnitur, 2 eleg. Plüschsophas,** Säulen, Etageren, Küchenschrank, Ausziehtisch, Paneelbrett, sehr viele Nippessachen, Teppiche, Gardinen u. s. w., **eleg. Diplomatenschreibtisch,** Kopir-Presse, wozu ergebenst einladet

Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Die Auktion findet statt. Gekauftes kann einige Tage stehen bleiben.

Auktion.

am 1., 2., 4., 5. November d. Js., Vorm. 10 Uhr,
über 5000 sämmtliche Sträucher,
Selbstzucht in den feinsten Sorten. Oeffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Bitte um regen Besuch.

Passend für Wiederverkäufer.

Schönfeld, den 28. Oktober 1901.

Fordaschewski,
Gärtner.

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf

Brodbänkengasse 38, im Möbelgeschäft in allen Arten Möbeln,

als: **Plüschgarnituren, Sophas, Sophatische, Spiegel, Buffets, Bettgestelle, Stühle, Spinde, Vertikows in birken, fichten, nußbaum 2c. Ein großer Posten Stühle, Wasch-Toiletten, Nachtschränke, Uhren, Gardinenstangen,** (1378b
mit Ergänzung anderer Waaren 2c.

Den Brautleuten zur Aussteuer sehr zu empfehlen.

Verkaufszeit von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Pfandleih-Auktion.

Mittwoch, den 13. November, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski,** hierselbst, **Breitgasse 85,** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

No. 5325 bis No. 12980 und von **No. 5263 bis No. 5269**

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen 2c.,** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator,
16073) Paradiesgasse 13.

Auktion

hier, im Geschäftslokal des Unterzeichneten, Hundegasse 87.

Freitag, den 1. November 1901, Vormitt. 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:
ca. 65000 div. Ansichtspostkarten pp., sowie 180 diverse Bücher und 2 Schaukasten
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (16096
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Auktion Hundegasse 52, Saaletage.

Morgen Donnerstag, den 31. Oktober, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage das bereits angezeigte Mobiliar aus mehreren Zimmern, bestehend aus Plüschgarnitur, Diplomaten-Schreibtisch nebst Sessel, Trumeau- und Pfeilerspiegel, Paradebettgestelle, Kleiderschränke und Vertikows u. viele andere Möbel versteigern, wozu einlade.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Auktion mit Wollwaaren Hintergasse 16.

Mittwoch, den 6. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:
1 Partie Strickwolle, gestrickte wollene Westen, Unterhemden, Unterbeinkleider in Wolle und Parchend, und sonstige Wollwaaren,
wozu ergebenst einlade. (16074

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion Schönfeld.

Donnerstag, den 31. Okt., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung eine bei der Fuhrgeschäftsbesitzerin Frau Wittwe **Lietz** untergebrachte
Garnitur, Sopha und 2 Sessel mit rothbr. Plüsch (16097
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Auktion in Neufahrwasser, Kirchenstraße 8.

Donnerstag, den 31. Oktober, Vormittags 12 Uhr, werde ich die daselbst am angegebenen Orte untergebrachten Gegenstände, als: (16093
1 antiken Kleiderschrank und 1 Nähmaschine ohne Apparate
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig, **Faulgraben 10, pt.**

Auktion in Zoppot

Donnerstag, den 31. Okt. 1901, Vorm. 10 Uhr werde ich hierselbst, **Danzigerstrasse Nr. 35/36**
1 Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel), und an demselben Tage, **Nachm. 3 Uhr** hierselbst, **Südstr. 31** Hinterhaus (16085
1 Regulator
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Oliva, Thierfelds Hotel.

Am Freitag, den 1. Novbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegengenstände, als:
4 polirte Kleiderspinde, 2 Dutzend Stühle, 12 div. Spiegel, 1 Kommode
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Wege der Zwangsvollstreckung versteigern. (16094

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, 31. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich beim Rübenunternehmer **Linke** in **Rexin** (16035
1 Partie Kartoffeln, Rüben und 1 gebrauchtes Fahrrad
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 31. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, **Hauptstr. 71,** im Geschäftslokale:
1 Flügel, 2 Sophas, 1 Billard nebst Zubehör, 1 Musikwerk nebst Tombank, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Schreibpult mit Schubladen, 1 Regulator, 10 Restaurationstische, 24 Stühle, 2 Spiegel in Goldrahmen, 2 Blitzlampen, div. Bier-, Grog-, Liqueur- und Weingläser, 10 Fl. Schaumwein, 10 Flaschen Portwein, 2½ Mille div. Zigarren, 150 leere Flaschen u. a. m.
im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (16050

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Donnerstag, den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich St. Katharinen-Kirchensteig **Nr. 19** im Auftrage:
1 Spiegel, 1 mahag. Kommode, 1 altmod. Schreibsekretair
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, (16092
Danzig, Altstädt. Graben 58.

Kaufgesuche

Gebrauchte Dezimalwaage kauft **Bork, Altst. Graben 43a.**

Eine gut erhalt. Pelzdecke wird zu kauf. gesucht 4. Damm 10, 2.

1 Blumen-Ecktritt wird zu kauf. gesucht. Off. unt. M 176 an die Exp.

Zuglampe für Gas zu kaufen gesucht Breitgasse 110.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (16086

Ein guterhalt. Winterüberzieher, Mittelfig., zu kauf. ges. Offerten unter M 129 an die Exp.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6p.

Gut erhaltenes Pianino zu kaufen ges. Offerten unt. M 144.

☞ Patentflaschen zu kaufen gesucht Häkergasse 43, parterre.

Gebrauchte Zylinder-Hüte kauft (1353b
J. Steiniger Nachflgr., Paul Raecke, Vorstädtischer Graben 2.

Mehr. jg. gutleg. Hühner z. kauf. gesucht. Off. unt. M 131 an d. Exp.

Bessere Komtoirmöbel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. M 125 an die Exp.

Gut erhaltene Oxhoftfässer werden gekauft 3. Damm 7.

Leere Schmalzfässer werden gekauft 3. Damm 7.

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (15762
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Alt. Fußz. kauft u. zahlt die höchst. Preise Altst. Graben 81. (1164b

☞ **Den höchsten Preis** ☜ zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben 64. (9587b

Alte Zeitungen kauft jed. Posten **H. Cohn,** Fischmarkt 12. (967b

Häkerei mit Rolle zu kaufen ges. Offerten unt. 1336b Exp. (1336b

Getr. Kleider u. Fußzeug w. zu kauf. ges. Off. u. M 38 a. d. E. (1274b

Alt. Fußzeug w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. gen. Hausthor 7. (1267b

Hobelbänke gut erhalten, werden zu kauf. ges. Offrt. u. M 117 an die Exp. (1354b

Roßhaare werden gekauft Heilige Geistgasse 105.

Ein Papageibauer, nicht Mess., w. zu k. ges. Off. u. M 108 an d. Exp.

Ein stubenreiner, kleiner wachsamer **Hund,** Teckel bevorzugt, zu kaufen gesucht. Offerten unter M 128 an die Expedition d. Blattes.

Verpachtungen

Geschäftsdame mit 3—400 M. Vermögen bietet sich d. Uebernahme eines gangb. Geschäfts in Lebensmitteln d. Existenz. Offerten u. M 133 an die Exped.

Eine Rehjagd auf einige Zeit zu verpachten. Off. u. M 193 an die Exp. (1375b

Pachtgesuch

Suche mit 2000 Mk. ländliche Restauration zu übernehmen. Offerten unt. 1335b Exp. (1335b

Restaurant oder kl. Gastwirthschaft zu pachten resp. bei gering. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. M 130 an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau sucht eine Garderobe zu übernehmen. Off. u. M 166.

Kleineres Restaurant oder bessere Häkerei zu pachten gesucht. Off. unt. M 150 an d. Exp.

Verkäufe

Bierverlag mit Fuhrwerk Umsatz jährlich 1800 To. Bier. 3000 Mk. zu verkauf. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Ein großes Futterschwein zu verk. Guteherberge Nr. 39.

Ein brauner Wallach, gutes Arbeitspferd, ist billig zu verkauf. **Schleusengasse 6 7.**

Arbeitspferd, auch für Marktleute sehr geeignet, billig zu verk. Näh. Jopengasse 21, pt.

Junge Brieftauben zu verk. Große Oelmühlengasse Nr. 5.

Eleg. neues Sammetcape sowie weißseid. Ballumhang. zu verkaufen. Offerten unter 1367b an die Exp. d. Bl. (1367b

Hunde.

Zwei 8 Wochen alte reinrassige deutsche **Pinscher - Rattler** (Rüden) sind zu verkaufen Neufahrwasser, Hafenstraße 20. (12936

Frischmelkende und hochtragende Kühe stehen zum Verkauf.
Rösler, Landau bei Wotzlaff.

3 Winter-Jackets billig zu verkaufen Langgasse 85.

Gut erh. Winterüberzieh. f. 14 bis 16 jähr. Knaben zu verk. Petershagen an der Rad. 12, 3 r. (1359b

Neue Kutscher-Paletots und ein Beamten-Paletots sehr billig zu verk. Vorstädt. Graben 11.

Alte Militär- und Zivil-Kleider billig zu verkauf. Weideng. 11, 1 r.

2 Wint.-Jack. f. jg. Mädch. u. 2 f. ält. Fr. bill. zu vk. Poggenpf. 68, 2 Tr.

Gut erh. Winterüberzieher, schl. Fig. b. zu v. Pferdetr. 10, 2. **Glaser.**

Guter Winter-Paletot u. Jaq. billig zu verk. Grüner Weg 5, 1.

1 dunkler Winterüberzieher für e. schlanken Menschen für 8 Mk. **zu verk.** Altst. Graben 38, part.

Pensionsgesuch

Für 3 junge Leute eine gute **kräftige Pension** in der Nähe der Langgasse sof. ges. Offert. u. M 161 an die Exp.

Wohnungsgesuche

Gesucht e. Part.-Wohnung von 2 kl. Zim. u. Zubh. in der Nähe d. Eschenw. Off. u. M 119 an d. Exp.

Zimmergesuche

Leer. Stübch. f. e. ält. Dame zum 1. Nov. zu mieth. ges. Part. od. 1 Tr. Off. unt. M 141 an die Exp. d. Bl.

Junger anständig. Mann sucht einf. Zimmer mit Pension für 40 M. in christlicher Familie. Offerten unt. M 124 an die Exp.

Gesucht von gleich **kleine möbl. Wohnung** im ruhigen Hause von 2 Damen. Off. mit Preisang. unt. v. H. III hauptpostlag. Danzig erb. (16059

Jung. Mann sucht sep. Zimmer mit Pension. Preis 45—50 Mk. Offerten unter M 145 an d. Exp.

Möblirtes Zimmer, ungenirt, mit separatem Eingang, als Absteigequartier gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M 184 an die Expedition.

Div. Miethgesuche

Zur Etablirung eines **größeren Fuhrgeschäfts** am hiesigen Orte wird Stallung, Wagenremise u. Hofplatz nebst dazu gehöriger Privatwohnung v. 1. April 1902 zu miethen oder zu kaufen gesucht. Off. unt. M 113 an die Exp. (1344b

Laden gesucht, passend für Zigarrengeschäft. Offerten mit Preisang. u. M 147 Exp. (1369b

Wohnungen

Pfefferstadt 29 3 Zimmer, Cab., Entr. u. Zb. sogl. o. spät. zu verm. Meld. part. (1345b

Fleischergasse 41-42 e. Wohn. 4 Stub. u. s. Zubeh., u. e. v. 3 Stub., Balkon u. s. Zubehör, zu verm.

Langgarten 6|7, 1. Etg., 1 Saal, 3 gr. Zim., r. Zubh., sof. oder später zu verm. **Pallasch.**

Dienergasse 12 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Tagnetergasse 2, 2. Etage, Wohnung, 2 Stuben, Kabinet u. Küche per sofort zu vermieth.

Kleine Wohnung, 1 Stube, Küche, Stall, eigene Thüre, von gleich zu verm. **Kneipab 26.**

Freundl. Wohnung von einem Zimmer, Cabinet und Küche ist umzugshalber von sofort zu vermiethen. Näh. Petershagen an der Radaune 10, b. Portier.

Gr. Oelmühleng. 3, 1 Tr., Wohn. f. 18 Mk. zum Novbr. zu verm.

Lastadie 14, Ecke Petrikirchhof, 1 St., 1 Cab., oh. Kch., an e. alleinst. Person v. 1. Nov. bill. zu verm.

Hohe Seigen 33 ist eine kl. Wohnung, Stube, Küche an anst. Frau f. mtl. 8 Mk. zu vm.

Weidengasse 43, kleine Wohnung nebst Zubehör z. 1. Nov. zu vm.

☞ **3. Damm 7, 3,** herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. Januar zu vermiethen.

Neu renov. Wohnung f. 12 M. per sof. zu verm. Jungferngasse 11.

Hochherrsch. Wohnung, Dominikswall 2, 3, am Irrgarten, sind vom 1. April zu verm. eine Wohnung von 6 Zimmern und all. Zubehör in elegant. Ausstattung à 1800 u. à 1600 Mk. pro Anno. Näheres nur Kohlenmarkt 29. (16022

Fleischergasse 43. frdl. Wohng., 2 Stb. zu vm. Nh. b. **Kiewel,** Hof.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen 3. Damm 17.

Langgarten 73 kl. Wohnung zu 24 M. p. 1. November zu vrm. Näh. daselbst im Laden. (1343b

Wohn. 2 St., Kam., Küche, Bod. 1. Nov. z. v. Scheibenritterg. 6.

Herrschaftliche Wohnung von 5 Zimm., Balkon, Bade- und Mädchenstube habe im vor 2 Jah. neuerbauten Hause Sandgrube umständehalber sogl. od. später z. verm. Näher. nur Altst. Grab. 11, 1 Tr. v. 9½—11 Uhr 3½—4½ Uhr.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. St., gr. h. K., neu, fr. Rll., gl. z. v.

Wohnung von 2 Zimmern und Zub., auch z. Komtoir geeignet, sofort zu verm. Jopengasse 42.

Kl. Oelmühleng. 3 Part.-Wohn. an ruh. kinderl. Leute zu verm.

Kl. herrsch. Wohnung a. z. Abvrm. p., Halbengasse 5, 2, a. d. Schmdg., 34 M. sofort zu verm. Näh. 1 Tr.

Wohnung für 12 Mk. gleich zu vm. **Wittke,** Ohra, Schw. Weg 6.

Stube, Cab. u. Zub., Pr. 19 M., zu v. Petershagen a. d. Rad. 3. (1295b

Sofort sep. kl. Part.-Wohn., 15 M., an 2 Leute zu v. Katerg. 22. (1318b

Häkergasse Wohn., Stube, Küche gr. Keller. N. Häkergasse 23. (1284b

Ohra, Südliche Hauptstraße 4, ist eine Parterre-Wohnung zu vermiethen. (1329b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, s. Wohnungen v. 2 Stub., Kab. für 20 und v. Stube, Kab. f. 14 M. zu vm.

☞ Einige Wohnungen sind Große Bäckergasse 7 u. Hühnergasse 5 zu vermiethen. (1366b

Stube und Küche an 1—2 anständ. Leute zu vrm. Zu erfr. Tagnetergasse 5, 1 Tr.

Kleine Wohnung für 8 Mk. zu vermieth. Näh. Rähm 15, Th. 8.

Zoppot. Eine Wohnung von 5 Zimmern u. e. von 4 Zimm., je 1 Balkon, Badestb. u. Mädchenkamm. n. Zub. sof. o. sp. zu verm. **Seestr. 17, 1.** (1358b

Judeng. 16, 2, sof. z. v. 2 Zimmer, Alkov., Zubeh. Näh. Hundeg. 53.

Weißmönchen - Hintergasse 22a, sind 2 Stuben, Küche, für 15 M. zu verm. Näheres Pfefferstadt 15.

Stube, Küche, Stall, f. 13 Mk. sof. zu vm. Gr. Allee Lindenhof **Witt.** (1360b

Wohn. für 17, 14 u. 12 M. mon. sogl. od. spät. an anst. Einwoh. zu verm. Schidl., Carthäuserstr. 34, 2

Tobiasg. 3 2 kl. fr. Hofw., Stb., Kch. K., B. an kdl. L. z. 1. 11. zu v. (1326b

Langgarten 29, zwei mittl. Woh. sogl. z. vm. Näh. b. Wirth. (1270b

Weidengasse 57, 3, herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Kab., Bad u. reichl. Zub., für 800 Mark zum 1. Januar 1902 zu vm. (1237b

Von sogl. zu vrm. 2 Zimm., Kab., gr. Boden u. Zubehör für 26 M. Langfuhr, Elsenstr. 17, 1. (1232b

Langgarten 32 ist die **1. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit gestattet. **Pallas.** (10706

Herrschaftl. Wohnung Saal, 4 Zimm., Badestube u. Zub. v. 1. Okt. zu v. Zu erfr. Kaninchenberg 14, **Murawski.** (14100

Kl. Wohnung 16 Mk. zu vermieth. Gr. Schwalbengasse 15a. (1189b

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Hundegasse 123 sind zwei Wohnungen, je fünf Zimmer mit Zubehör, von sogleich zu vermiethen. (15748

Herrschaftl. Wohnung von 4 Zimm., Zub., umständeh. sofort od. 1. Januar 1902 bill. zu v. Zu erfr. **Langgasse 51, 1.** (1193b

Langfuhr, Mühlenweg 1, Laden mit gut. Wohnung sofort zu verm. u. zu bez. Näh. das. bei **Hering** u. Bes. **Schroeder.** (1229b

Langgarten 32, freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Renov. helle Wohn. v. 2 Zim., Cb., Entr., Küche, Keller, Boden bill. zu vrm. Langgarter Hinterg. 4, 1. Näheres Langgarten 45, 1. (1262b

Langf., Mühlenw. 1 mehr. Wohn., 2, 3, 4 u. 5 Z., Nebenr., Badeeinr. sof. zu vrm. u. zu bez. Näh. das. bei **Hering** u. Bes. **Schroeder.** (1230b

Langfuhr, Marienstraße 14, 2 Wohn., je 3 u. 5 Zimmern, neu dekor., mit gr. Zub. sof. zu vm. u. zu bez. N. das. Fr. **Goetze.** (1231b

Breitgasse 45, ist die 3. Etg., neu renovirt, v. gl. zu verm. (1261b

Englischer Damm 12, Stube, Kabinet, Entree, helle Küche, sogleich zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 34. (1271b

2 kl. Wohnungen zu vermieth. Vorst. Graben 66, 1. (1280b

Holzmarkt ist eine Wohnung, 3 Stuben, Kabinet und reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei **A. M. von Steen Nchf.** (1312b

Frdl. kl. Wohng. 1. Nov. zu vrm. Jungferng. 28, im Gesch. (1313b

Große Akten-Regale verkäuflich!

Langenmarkt 32, 1 Tr., im Komtoir. (16051

Das zur **Domke**'schen Konkursmasse gehörige

Grundstück,

in welchem seit langen Jahren eine **Gastwirthschaft,** verbunden mit **Materialwaaren-Geschäft,** mit gutem Erfolge betrieben worden ist, soll am

30. November 1901, Nachmittags 3½ Uhr,

im Schützenhause zu Schöneck Westpr. freihändig meistbietend versteigert werden.

Das Grundstück liegt unmittelbar an der Schöneck-Berenter Kreischaussee und steht unmittelbar am Dorfe und Bahnstation Gladau. Zu dem Grundstück gehören 26 Morgen Ackerland und Wiesen mit reichhaltigem Torflager. (16001

Schöneck Westpr., den 26. Oktober 1901.

Ochocki,
Gerichtssekretär als Konkursverwalter.

Mattenbuden 8, 1 Tr., 2 Zimmer, Küche, Zub. für 27 M. sofort zu verm.

Hundeg. 24, Stb., Cab., 1 Gt., auch z. Komt. sof. zu verm. Näh. Laden.

Stube u. Stube, Kab. mit Küche v. gleich zu vm. Heil. Geistg. 98, 1.

Kl. Wohn. an ält. Hrn. od. ältere Dame zu vm. Melzergasse 10, 2.

[illegible] Paradiesgasse 29 [illegible] Wohnung, Stube, Küche u. Zub. f. zu verm.

Steindamm 12–13. Kl. Wohnung u. 2 Pferdest. u. [illegible] zu verm. Näh. das. part. (13894

Vorstädt. Graben 49, 3, herrsch. Wohn. 4–6 helle geräum. Zimm. hell. großes Entree, Badestube, Speisek., Küche, Mädchenz. rc. z. verm. Näheres daselbst b. Frau **Hirschwald**, 2 Trepp. (13926

Fr. Wohn., 2 St., K. u. Zub. sof. zu vm. Langgart. [illegible] (13756

Hopfengasse 91 a, 2 Zimmer, Entree [illegible] zu verm.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen Ziegengasse 2. (13856

[illegible] Wohnung [illegible] zu verm.

Stube und Küche, nach vorn, an anständ. kinderl. Leute [illegible] Hohe Seigen 19 zu vm.

Stube, Cab., Küche, Zub. sof. zu vm. [illegible]

Kl. Wohn. 15,50 M. Brodbänkeng. 48.

Eine Wohnung, Stube u. Küche zu verm. [illegible] Altstädt. Graben 61.

Vorderstube u. Küche [illegible] Altstädt. Graben 63.

Hinterg. Stube, Kab., Küche, Kell. zu verm. Pr. Hundegasse 24, Lad.

Zimmer.

Hintergasse 16, 2, gut möbl. Vorder-Zimmer u. Kab. mit Klavier [illegible] zu verm.

Heil. Geistg. 61, 2 [illegible]

Frauengasse 8, 1 Tr., [illegible] zu verm.

Heil. Geistg. 120 gut möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

1. Damm 5, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Ein hübsch möblirtes Zimmer 1. Nov. Breitgasse 127, 1. (12286

Offizier-Logis zu verm. Näheres Fleischerg. 10. (12516

[illegible]

2–3 möblirte Zimmer, auf Wunsch Pension, [illegible]

Langfuhr, [illegible]

Pfefferstadt 16, möbl. Vorderzimmer mit Pens. zu verm.

1-2 möbl. Vorderz. zu verm. [illegible]

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Gr. Krämerg. 6. (12866

Offizier-Wohnung, möbl. [illegible]

Poggenpfuhl 8, 2, ist e. freundl. möbl. Vorderz. f. 15 M. zu verm. (12976

Junkergasse 8, 2, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

[illegible]

Heilige Geistgasse 8, 2, gut möbl. Zimmer zu vm. (13146

Möblirte Stube mit auch ohne Pension für 1 od. 2 Herren zu vm. **Milchkannengasse 31, 3 Tr.,** a. d. Speicherinsel.

Hundegasse 28, eleg. möbl. Vorderzimmer u. Kabinet mit auch ohne Pension zu vm. Näh. part. (12606

Holzmarkt 23, 3, [illegible] zu verm.

[illegible] (11496

Neufahrwasser.

Freundlich möblirtes Zimmer, [illegible] Olivaerstr. 71, 2 Tr., eventuell auch mit Pension. Desgleichen möblirtes Zimmer [illegible] Näheres Drogerie Olivaerstr. 73. (15962

[illegible]

Sandgrube 17, 1 Tr. [illegible]

Vorstädt. Graben 44 B, hochpt. ist ein [illegible] Zimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Weidengasse 4, 4, möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. an 1–2 Herren 3. Damm 17.

[illegible]

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermiethen Hundegasse 125.

[illegible]

Poggenpfuhl 23, 3, [illegible] zu verm.

[illegible]

Fleischergasse 68, Th. E möbl. Part.-Vorderzimmer a. z. verm.

[illegible]

Ein f. Cabinet ist zu verm. [illegible]

Frdl. möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Fleischergasse [illegible]

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Knüppelgasse 2, 1 r.

Sandgrube 37, prt. lks., gut möblirte Zimmer zu verm.

[illegible] Langenmarkt 37, 1, ein gut möbl. Zimmer [illegible]

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Jopengasse 62, möbl. Zimm. [illegible]

[illegible]

Frauengasse 37, 2 Tr., fein möbl. gr. Vorderz. zu verm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Poggenpfuhl 30.

Paradiesgasse 6–7, 2 Tr., e. fr. gr. möbl. Zimmer [illegible]

Frauengasse 52, 3, v., ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu v.

[illegible]

Röpergasse 6, 2 ist ein möbl. Zimmer [illegible]

Ein gut möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen Frauengasse 48, 3.

[illegible]

Möbl. Zimmer an 1–2 Herrn [illegible] Tischlergasse [illegible]

Fleischergasse 4, 1 Tr., ist ein [illegible]

[illegible]

Möblirtes Zimmer, sep. Eing., zum 1. Novbr. [illegible]

Frdl. möbl. Parterre-Vorderz. zu vm. [illegible]

[illegible]

Altst. Graben 29, 2 [illegible] möblirte Zimmer zu vermiethen.

Milchkannengasse 24, 1, 2 gut möbl. Zimm. [illegible]

[illegible]

Brodbänkeng. 24, 3, möbl. Zim. [illegible]

[illegible]

Breitgasse 120 möbl. Zimmer zu verm. (12986

Pfefferstadt 48, p., sep. möblirtes Zimmer [illegible]

[illegible]

Röpergasse 17, 1 [illegible]

Ein sehr helles, elegant möblirtes Eckzimmer 1. Etage [illegible]

[illegible]

Lastadie 13, 1 rechts, großes, behagliches, möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

[illegible]

Breitg. 26, 2 Tr. ist e. frdl. möbl. Zim. zu verm.

[illegible]

Eleg. möbl. Wohn.- u. Schlafzim. [illegible]

[illegible]

Freundlich möbl. Zimmer mit auch ohne Pension [illegible] M 151 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Vorderzimmer [illegible]

[illegible]

Freundl. möbl. Vorderzimmer in der Nähe der Werften [illegible]

[illegible]

Schichaugasse 18 II. [illegible]

Fein möbl. Zim. m. sep. Eg. [illegible] (13776

Vorst. Graben 16, 2, möblirtes Zimm. und Cabin. zu vm. (13716

Altstädtischen Graben 80, 2 Tr., ist ein möbl. Zimm. mit sep. Eingang billig zu vm.

Heil. Geistgasse 109, 1, e. möbl. Vorderz. mit Pension z. v.

[illegible]

Weidengasse 6, 2, rechts, möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

[illegible]

Garçonwohnung, eventuell mit Burschengelaß zu verm. (13836

Töpfergasse 19, 2 [illegible]

[illegible] Breitgasse 38, 1. (13866

Möbl. Vorderzimmer, sep. gel., mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 36, 3 Tr.

Breitgasse 51–55, 2, ist ein fein möbl. Zimmer zu verm.

[illegible]

Kohlenmarkt 35, 3 Tr., sind möbl. Zimmer zu verm.

[illegible]

Altst. Graben 67, 1 Tr. [illegible]

Elegant möblirtes Zimmer [illegible]

[illegible]

Frauengasse 28, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieth.

[illegible]

Ein elegant möblirtes Zimmer [illegible]

[illegible]

Ein kl. möbl. Zimmer mit guter Pension [illegible]

[illegible]

3. Damm 7, 1 Tr., ein möbl. Vorderz. [illegible]

2 anst. junge Leute finden Logis [illegible]

[illegible]

Logis in separatem Zimmer [illegible]

[illegible]

Gutes Logis [illegible] **Mittagstisch.** Ebendaselbst [illegible] Zoppot. Eisenbahnstr. 21.

[illegible]

Billiges Logis [illegible]

Junge Leute finden gutes Logis [illegible]

[illegible]

Pension

Anst. jg. Mann findet b. Pension [illegible]

Alte, mehr als 40,000 Mitglieder zählende (16080m

Sterbekasse

(mit u. ohne ärztliche Untersuchung), welche über **konkurrenzlose Bedingungen** verfügt, **sucht** gegen hohe Bezüge

Mitarbeiter aus allen Ständen,

welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbeschäftigung betreiben wollen. **Bei ausschliesslicher Thätigkeit erfolgt dauernde, vertragliche Anstellung.** Anerbieten unter **S. A. 8474** an **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. Main.

Sub-General-Agentur

für Danzig u. Umgegend mit beträchtlichem Inkasso von alter Lebens- und Kapitalversicherungs-Bank unter günstigen Bedingungen an würdigen, fähigen, möglichst branchekundigen Herrn zu vergeben. Gefl. ausführliche Offert. unter **A. D. 23** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Danzig, Jopengasse 8. (16082

Durchaus leistungsfähige Papierwaarenfabrik sucht die (16084

General-Vertretung

ihrer Kassablocks für den dortigen Bezirk in die Hände einer angesehenen Papiergroßhandlung, die Detailgeschäfte besuchen läßt, zu legen. Off. u. 16084 an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, 2 Min. v. Bahnh. u. d. Hauptstr. ist ein gut möbl. Zimm. u. Kab. per sofort m. guter Pension zu verm. **Bahnhofstraße 20, parterre.**

Anst. jg. Mann findet p. 1. Nov. sehr gute **Pension** Breitgasse 94, 3. Preis 40–45 Mk.

Gute Pens., sep., frdl. m. Zim., ev. Klav., zu hab. 4. Damm 1, 2.

Gute Pension im kl., sep. gel. Vorderzimmer für 45 Mk. mon. **Breitgasse 46, 3 Treppen.**

Herr ges. als Theiln. zu e. g. möbl. Z. m. Pns. f. 45 M. Hl. Geistg. 43, 3, l.

Eine gebildete Dame oder Herr findet bei Familienanschluß gute Pension Schmiedeg. 3, 2. (13846

Guter Mittagstisch wie auch Pension für Damen bei **Frau Dr. A. Hennet,** Holzgasse Nr. 21. (11656

Ein Fräulein, das tagsüber im Geschäft ist, findet gute Pension Klein-Rammbau 1, 1 Treppe.

Div. Vermiethung

1. Novbr. Stallraum f. 1–2 Pf. Pfefferstadt 56, Keller. (15587

Breitgasse 111 ist e. neu renov. großer Keller, seit 16 Jahr. Bierverlag gew., zu jed. and. Gew. p., v. gl. zu v. N. Breitg. 31, pt. (12556

Langermarkt 8 ist der seit vielen Jahren mit best. Erfolge zum Betriebe eines **Bierverlagsgeschäfts** benutzte **Keller** zum 1. Januar 1902 billig zu vermieth. Näheres daselbst, 2. Etage, im Komtoir. (15827

Fleischerladen nebst Wohnung und Schlachthaus zu sofort billigst zu vermiethen St. Albrecht 38

Gr. Keller sof. zu vm. Hundeg. 53.

Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, eignet sich auch zum Bureau oder Komtoir, gl. zu v. Fleischergasse 3.

Meine seit 40 J. bestehende

Tischler-werkstätte

mit gut. Kundschaft beabsichtige wegen Krankheit sofort oder per 1. Januar zu vermiethen.

J. Bong, 3. Damm No. 7.

1 Laden

nebst Wohnung ist zu vermieth. Näheres **Sperlingsgasse No. 24. 1. Tr.** (13656

Bier- oder Geschäftskeller, günst. Geschäftslage, mit Komt., Langenmarkt 21, zu vermieth.

Hell. Fabrikräume m. GasRchtst. mit Komt. u. Lastenaufz. zu vm. Näh. Vorst. Graben 49, Hof oder Neugarten 22 d, **Neitzke.** (13936

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509 **Stellen-Vermittelung** kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. 1/4 jährl. M. 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will wende sich an die **Agentur David in Genf.** (15053m

Drechslergesellen und Lehrlinge sucht **E. Knobloch.** Bromberg, Brunnenstr. 16, Holzdrechslerei mit Kraftbetrieb. (12816

Tücht. Eisenschiffbauer und Schirrmeister für Eisenschiffbauer, Nieter und Stemmer gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftig. gesucht **Germania-Werft,** Gaarden bei Kiel. (15569

Verheiratheter, tüchtiger

Kutscher als Bierfahr. ges. Off. u. M 63 an die E. (16017

Die Vertretung

einer der leistungsfähigsten und größten **Zigarrenfabriken** in mittleren bis feinsten Qualitäten und Habaneser Handarbeiten für **Danzig und Umgegend** ist

zu vergeben.

Nur Herren, welche tadellosen Ruf und Bekanntschaft mit den ersten Händlerfirmen haben, wollen sich melden und ihre Offerte mit Angabe von Ia Referenzen und bisherigen Vertretungen an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. E. 797** senden. (16079m

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Nähe Berl. u. Schlesw. f. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Prov.-Reisende können sich melden **Prantz,** Buchhandlung, Altstädt. Graben 71.

Konditor, Marzipanarbeiter gesucht. Off. u. M 177 an d. Exp.

Suche verheir. Kutscher für e. Gut. Ders. muß sämmtl. Landarb. verst. **Franziska Wentzlaff,** Heil. Geistgasse 101, Stell.-Verm.

Tüchtige Bauklempner stellt ein **W. Güttner,** Klempnermeister, **Abegggasse Nr. 10a.**

Vertreter

sucht altrenommirte bedeutende süddeutsche Zigarrenfabrik für die Provinz Westpreußen, in welch. bereits ein **guter Stamm** Kunden vorhand. Herren, welche in Betracht kommende **Wiederverkäufer**kundschaft, speziell **Kolonial-Waaren-Händler,** regelmäßig besuchen, woll. sich unter Aufgabe von Referenzen unter 16083 an die Expedition dieses Blattes wenden. Bedingungen u. Provisionssätze günstig. (16083

Ein tüchtiger unverheirath.

Kellner

mit guten Zeugnissen findet sofort dauernde Stellung bei **Weichbrodt, Gr. Allee** Vorstellung Vorm. zw. 9–11.

Ein Schuhmacher kann sich melden Langfuhr, Hauptstr. 45 46

Ich suche zum Verkauf meiner Mühlenfabrikate für Danzig und Umgegend eine mit der Branche vertraute, kautionsfähige Persönlichkeit, solid und zuverlässig, christlicher Konfession und bitte geeignete Bewerber um direkte Offerte. (16061

A. Prang, Mühlenwerk in Gumbinnen.

Schneidergeselle kann sich melden Große Mühlengasse 4.

Barbiergeh. f. Sonnab. u. Sonnt. oder für fest kann sich gleich meld. Breitgasse 83, 2. **Zulisch.**

Für den Verkauf einer prakt. Neuheit wird eine redegewandte Persönlichkeit gegen hohe Verkaufs-Provision gesucht. Zu besuchen sind Gewerbetreibende aller Art. **Tagesverdienst 6–9 Mk.** und mehr je nach Leistung. Offerten unter M 107 an die Exped. erbeten.

Zur Ausrechnung von Lohnlisten und Besorgung des Arbeiter-Versicherungswesens wird von einem hiesigen industriellen Geschäft für wöchentlich mehrtägige Beschäftig. ein

gewissenhafter Mann,

pensionirter Beamter od. dergl., mit guter Handschrift gesucht. Offerten unt. M 126 an die Exp.

Laufburschen für Bureau u. Geschäft können sich meld. Jopengasse 17, Vorm.

Für mein **Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. 13256) **Max Fröhlich,** Langfuhr, Hauptstraße 39.

Schreiber-Lehrling sucht Rechtsanwalt **Rothenberg,** Hundegasse 41.

Van Houten's Cacao

Leicht löslich - Leicht verdaulich

Wohlschmeckend - Billig im Gebrauch

(13263m

Suche j. Leute z. Maler. l. s. a. w. **Wilhelm. Wallat,** Gr. Krämg. 1.

Weiblich.

Dienstboten, wie Mädchen, Knechte, Burschen werden zu sofort u. später gesucht bei hohem Gehalt vom Verein d. landwirthschaftlichen Arbeitgeber Schleswig-Holsteins. Anerbietungen sind zu richten an den Geschäftsführer **C. Haltermann, Neumünster,** Schleswig-Holstein, Oktober 1901. (15322

Zigaretten-Arbeiterinnen werd. gesucht Zigarettenfabrik „Smyrna", Langasse 84. (12466

Geübte Plätt. ges. Tagneterg. 10 p.

Junges Mädchen für ein Restaurant melde sich Neufahrwasser, Kirchenstraße 8.

Tüchtige Maschinen-Nähterin für später selbstständig, findet d. Beschäft. Altstädt. Graben 36, 1.

Gewandtes Ladenmädchen für ein größeres Destillationsgeschäft ges. Off. mit Abschrift der Zeugnisse unter **M 115** an die Exped. dieses Blatt. (13386

Gesucht eine **ältere Frau** zur Führung einer kl. Wirthschaft bei alleinst. Handwerker, eigene Betten erwünscht. Offert. mit Lohnanspr. unt. M 104 a. d. Exp.

Ein ordentl. Dienstmädchen kann sich melden Hundegasse 125.

Ordentl. Arbeitsmädch. können sich melden Schmiedegasse 10, 1.

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, gesucht Breitg. 106, 3 Tr.

Mdch. f. Nchm. ges. Abegg-G. 4, 3.

Ich suche zum 1. Dez. eine

junge Dame

für mein Komtoir mit einfacher Buchführung vertraut. Meld. zwischen 12–2 Uhr. (13476

J. Steiniger Nachfl., Paul Raecke, Vorst. Graben 2.

Es wird eine ordentliche, saubere und ansprechende

Frau gesucht,

die Komtoirreinigung u. klein. Arbeiten, wozu auch Schreibgewandtheit erforderlich ist, für den ganzen Tag, mit etwas Unterbrechung, besorgt. Offert. unter M 127 an die Exp. d. Bl.

Mädchen

aus achtbarer Familie, die Lust zur (13516

Uhrmacherei

haben, können sich melden. Offert. unt. M 123 an die Exped.

Ladenmädchen

für mein. Destillationsausschank kann sich melden **H. Mannfrost,** Hundegasse Nr. 117. (13706

Für ein hiesiges

Spielwaaren-Geschäft

wird für die Monate November und Dezember ein **junges Mädchen** als **Verkäuferin** gesucht. Selbstgesch. Offert. unt. M 100 in der Exped. d. Bl. einzur.

Saub. Aufwärterin m. Zeugn. gesucht für Vorm. Meldung. nur Vorm. Hirschgasse 15, part. lks.

Aufwärt. w. ges. Melzergasse 11, 1.

Tücht. Maschinennähterin kann sich melden Frauengasse 5, 3 Tr.

Saubere Frau zum Reinmachen gesucht Portechaisengasse 5.

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse 12.

Suche ein Buffetfräulein von sofort mit Bedienung **Maria Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Mdch. f. Vorm. ges. Vorst. Gr. 30, 1

Ordentl. jung. Mädchen für die Morgenst. ges. Pfefferstadt 38, 3.

Ordentl. Mädchen für leichten Dienst gesucht Pferdetränke 7.

Kräftige Arbeitsmädchen stellen ein **Schneider & Comp.**

Anst. Mädch. f. d. ganz. Tag zu e. größ. Kinde ges. Holzmarkt 7, p.

Mädchen f. kl. Aufwartung sof. gesucht Jopengasse 63, 1. (13396

Zigarrenmacherinnen finden g. Beschäft. Brodbänkengasse 38, 2.

Eine Plätterin sofort gesucht Hundegasse 100, 1 Treppe.

Suche für mein Papiergeschäft ein anständiges **Lehrmädchen. J. Alexander,** 3. Damm Nr. 9.

Junges Mädchen z. Erlern. d. f. Küche gesucht. Off. u. M 182 Exp.

Tücht. Hausmädchen w. gesucht Sandgrube 37, prt. lks.

Ein anständiges, nur mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird verlangt Pfefferstadt 78, 2. Etage **v. Goscinski.**

Kl. Arbeiterinnen f. d. D.-Schnd. find. Besch. Johannisgasse 18, pt.

Aufwärterin für den Vormittag melde sich Paradiesg. 13, 1 Tr.

Junge Mädchen zum Erlern. der Schuhstepperei wollen sich meld. **Ad. Wald,** Häkergasse 1, 1.

Mädchen im Nähen geübt, melde sich Halbengasse 6, part.

Eine erfahrene Landwirthin, ein gewandtes Stubenmädchen, tücht. Hausmädchen, die kochen können, zum baldigen Antritt gesucht durch **J. Dann Nachfl., Marie Retzlaff, Jopeng. 58, 1.**

Alleinst. kr. Frau od. ält. Mädch. z. e. Leichtkr. ges. Altst. Grab. 57, 1.

Z. 1. Novemb. Aufwärterin für 3/4 Tag gesucht Am Spendhaus 5.

Dienstmädchen zum 1. Novbr. oder zu Martini gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 20, parterre, links. (13886

Suche eine jg. Mamsell v. sof. **Maria Welz,** Hl. Geistg. 123

Eine junge Aufwärterin gesucht Langgasse 70, 4.

Eine tüchtige

Verkäuferin

für Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft sowie ein **Lehrfräulein** bei montl. Vergütung können sich melden. Offert. unt. M 137 an die Exp. (427g

Anständ. Mädchen zum Wäscheaustragen ges. Matzkauscheg. 5.

E. Maschinen- u. e. Handnäht. k. sich meld. Johannisg. 11, pt., r.

Stellengesuche

Männlich.

Wünsche eine Stelle auf dem Lande als fester Gutsmaurer, bin verh. Off. unt. M 65. (13076

Pens. Subalt.-Beamter mit guter Handschrift sucht Nebenbeschäftig., höchst zuverlässig für Vertrauensstellung. Offerten unt. M 121 an die Exp.

Jg. Mann, Handwerker, Soldat gewesen, bittet um Beschäftig. Offerten unt. M 101 an die Exp.

Jg. Mann sucht g. Hausdienerst. Offerten unt. M 156 an die Exp.

Weiblich.

Junge Wittwe sucht eine Aufwartestelle für den Vormittag. Zu erfragen Tobiasgasse 5, 3.

Eine anst. Wwe. ohne Anh. b. u. e. St. d. Wirthsch. z. führ., i. Koch. u. Handarb. erf., a. a. Krankenw. u. Mass., z. erfr. Schüsseld. 23, 1, h. (13496

Saub. Frau bittet die geehrten Herrschaften um f. Wäsche zum Wasch., dies. w. i. Freien getrock. Schüsseldamm 51, das. ist e. Rolle.

Jung. Mädchen sucht **Aufwartestelle** Weißmönchenkircheng. 4, 2.

Eine Frau b. u. Stell. z. Waschen und Reinm. Langgarten 28, Hof.

Anst. Mädchen bittet um St. für Vor- u. Nm. Z. erf. Tschlg. 65, 2. Th.

Eine Frau v. außerh. bittet um Wäsche, Stück- auch Monatsw. Offerten unt. M 120 an die Exp.

Dame sucht f. d. Nachm. Stelle a. **Gesellschafterin** od. ähnliches. Off. u. M 110 an die Exp. (10126

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und in der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Stütze in feinerem Hause. Offerten unt. M 103 an die Exp.

Anständige Wittwe mit guten Zeugnissen bitt. u. Beschäftigung f. Vorm. Offerten unter M 146.

Eine Frau b. um St. z. Waschen u. Reinmach Mauergang 1, 1 Tr.

1 ordl. Frau b. um Stellung f. die Morgenstd. Große Gasse 14, 1 v.

Alleinsteh. Frau s. Stelle für den ganzen Tag Nonnenhof 12, Th. 5.

Jg. Frau m. Zeugn. s. Stelle f. den Vorm. Altst. Graben 63, 1 Tr. lks.

Kräft. Frau w. Stellen z. Wasch. 3. Damm 12, Hof, 1. Etage.

Frau w. Beschäft. Gr. Weg 12, 1.

Jg. Frau bitt. um Stell. z. Rein[illegible] u. Wasch. Näh. Salvatorg. 1-[illegible]

Empfehle Mädchen f. A[illegible] Kinderfrauen u[illegible] sof. **Haack,** Heil. Geistgasse [illegible]

Anst. jung. Mädchen s. e. St. [illegible] ganz. Tag. Zu erf. Fleischerg. [illegible]

Jg. Frau wünscht Stell. f. Vor[illegible] Lastadie 23/24, Hof, part., Th. 2[illegible]

Ord. Frau bittet um Stellung [illegible] Wasch. Poggenpfuhl 6, Hof, 1 [illegible]

Empfehle Kochmamsells, a[illegible] für kalte Küche, La[illegible] **wirthin, Stützen, Kinderfr[illegible] Mädchen f. Alles, Kindermäd[illegible]** Hardegen Nachf., Hl. Geistg. [illegible]

1 ord. Mädchen b. u. Stell. z. Wa[illegible] u. Reinmach. Katergasse 21, 1 [illegible]

Ein anständ. jung. Mädchen s[illegible] Stellung als Stütze der Ha[illegible] frau vom 1. December oder a[illegible] später, am liebsten Danzig. [illegible] unt. 13956 an d. Exp. d. Bl. (13[illegible]

Frau bitt. um Stell. z. Waschen [illegible] Reinmach. Breitgasse 62, Kell[illegible]

Empfehle Mädchen [illegible] **hervorragenden Zeugniss[illegible]** von sofort und später **Ma[illegible] Welz,** Heilige Geistgasse 1[illegible]

Selbstständ. Wirthin f. per 1. N[illegible] Stellung z. Führ. einer Wirthsch[illegible] in Danzig od. nächst. Nähe. Gef[illegible] Angeb. erb. Johannisg. 64, [illegible]

Tcht., saub. Frau b. Besch. i. Wa[illegible] u. Reinm. Heil. Geistgasse 40[illegible]

Empfehle

Kochmamsells, vorz. Stütz[illegible] **und Wirthschafterinen, Ve[illegible] käuferinnen** für alle Branche[illegible] **Köchinnen, nette Hausmäd[illegible]** aus kleinen Städten, **Kinde[illegible] mädchen und Kinderfraue[illegible]** kath. **Kinderfrl.** mit g. Zeug[illegible] von sofort u. später Frau **Mar[illegible] Hoenke,** Heil. Geistgasse 3[illegible] 1 Tr., Stellen-Vermittlun[illegible]

Jg. Mädch. sucht St. f. d. ganz. T[illegible] od. f. D. Barth.-Kircheng. 29, 1, 2[illegible]

Ordl. Fr. b. u. Nmst. Rammb. 51, [illegible]

Unterricht

Klavierlehrer erth. sachgemä[illegible] Unterricht Fischmarkt 5, 1 T[illegible]



1. Danziger Handels-Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in folgenden Lehrzweigen:

Buchführung

einfache u. doppelte einschließ[illegible]

Korrespondenz,

Wechsel- und Handelsku[illegible]

Komtoirarbeiten

Rechnen

Schreibmaschinen

auf div. gebräuchl. System[illegible]

Stenographie

bestes System. (15[illegible]

Freie Wahl einzel. Lehrfäch[illegible]

Für **Damen** Separat-Ku[illegible]

Stellennachweis kostenlo[illegible]

W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehr[illegible]

123 Breitgasse 123.

Reinhold Bahl,

akad. geb. Maler.

Herstellung von Portra[illegible] jeden Genres, sowie sämm[illegible] künstlerischen Facharbeit[illegible] **Unterricht** in Aquarell, [illegible] malerei rc. sowohl Anfäng[illegible] wie auch Vorgebildeten. **Kaninchenb. 13b, I.** Atel[illegible] Sprechstunden 11–12 Uhr Vor[illegible] (13[illegible]

Zoppot.

Für die Frauen-Abtheilu[illegible] des hiesigen Turnvereins w[illegible] eine erfahrene

Turnlehrerin

gesucht. Meldungen wer[illegible] erbeten an Frau **Katterfe[illegible] Danzigerstraße 51 a.**

Uebernehme Beaufsichtigung [illegible] Schularbeiten u. Privatstund[illegible] für jüngere Schüler (oh. Latei[illegible] Off. u. M 132 an die Exped. d. [illegible]

Wer erth. jg. Dame Unterri[illegible] in Franz., Engl. u. Litteratur. [illegible] m. Preisang. M 162 an die E[illegible]

Handels-Lehr-Institut für Damen

von **Hedwig Knorr,** gepr. Handelslehrerin,

Danzig, Altst. Graben 96/97.

Zu dem am Freitag, 1. November cr. beginnenden Abendzirkel für engl. Grammatik, Konversation

Anfänger-Kursus

finden noch einige Schülerinnen Aufnahme. (160[illegible]

Anmeldungen werden bis Freitag Vormittag entgegengenommen.

Paul Nachtigal,

Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.

Preise für gerösteten

Kaffee.

Santos-Mischung II pro Pfd.	0,80 Mk.
Santos-Mischung I „ „	0,90 „
Guatemala-Mischung „ „	1,00 „
Java-Mischung „ „	1,20 „
Mocca-Mischung „ „	1,40 „
BraunPreanger-Mischung „ „	1,60 „
Diner-Mischung „ „	1,80 „
Menado-Mischung „ „	2,00 „

9 Pfund franko jeder Poststation.
Muster und Preislisten gratis und franko.

Detail-Geschäfte:

Danzig, Brodbänkengasse 47
„ Altstädtischer Graben 25
Marienburg, Niedere Lauben 12.

Niederlagen.

Verkauf in plombierten Originalpacketen.

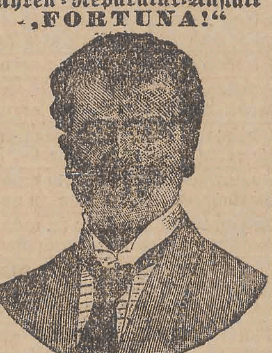
Zoppot, G. Wrobel, Seestrasse 51.
Oliva, C. Karweck, Köllner Chaussee 27
Langfuhr, H. Zielke, Langfuhr, Am Markt.
Neufahrwasser, S. Tomaszewsky Olivaerstrasse 74—75.
Danzig, E. Weigle, Fischmarkt 25
„ B. Wachs, Pfefferstadt 41
„ G. Einhaus, Langgarten 11.

Die Röstanlagen können in meinem Hauptgeschäft Brodbänkengasse No. 47 täglich im Betrieb besichtigt werden. (11922

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.
Freitag, den 1. November, beginnt unser (16027
Ausverkauf.
Besonders billiges Angebot!
Seidenstoffe u. Sammete
für
Roben, Blousen u. Besätze.

Musikwerke
selbstspielende und zum Drehen
Phonographen
nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an
Bial, Freund & Co. in Breslau
Illustrierte Kataloge gratis und frei.

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt
„FORTUNA!"



Mit bestem Erfolge und dabei weit billiger als sonst erhält man seine Uhr billig und gut reparirt. (5926
Feder einsetzen, gut haltbar, 1 Mk., Glas, Zeiger, beste Sorte, 20 Pf.
Durch meine Erfindung des „Tasters non plus ultra" paßt das erste Glas und ist jedes Warten ausgeschlossen, daher Motto: „Rastloses Streben mit höchster Kraft, Erzeugt Triumph der Wissenschaft!" Auf alles zur „Fortuna" Heil. Geistg. No. 48, 48, 48, Ecke Kuhg.

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse No. 19 und No. 77 in ein Waarenhaus:

Grosser Ausverkauf

von schwarzen u. farbigen, wollenen u. seidenen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Möbelplüschen Portièren, Steppdecken, Bett-Einschüttungen, Bett-Bezügen, Bettfedern und Daunen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen, Frisaden, Hemdenflanellen, Hemdentuchen, Handtüchern, Taschentüchern und Strickwollen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Fürstenberg Wwe.,
Mode-Bazar (15914
77 Langgasse 77.

Rehkeulen
blutfrisch
per Pfund 90 Pfg.,
Rehrücken,
Fasanen,
Hasen
sehr preiswerth bei (1340b
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Vom 4. November beginnt ein
neuer Kursus,
4—8 Wochen, in der feinen Damenschneiderei nach dem neusten Pariser und Wiener Schnitt, hauptsächl. Maaßnehm., Zeichnen u. Zuschneiden, täglich 3 Stunden. Nach der Lehrzeit kann jede Dame ein Probekostüm anfertigen. Damen vom Lande erhalten Pension. Meldungen in meinem Atelier Fleischergasse 38, parterre.
V. Ramlau,
Modistin und Zeichenlehrerin der feinen Damenschneiderei.

Violinlehrer wird gesucht. Frau Neumann, Melzerg. 11, 1.

Capitalien.

Erststellig, auf ländliche Besitzungen, sind 50—70 000 Mk. zu vergeben. Offerten unter L 906 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1134b

9000 Mark
suche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange) gegen hypothekarische Sicherstellung. Off. u. 15075 an die Exp. (15075

4—5000 M. werden auf ein Grundstück in Heubude zur 1. St. zum Januar 1902 gesucht. Off. unter M 114 an die Exp. (1342b

Suche auf mein Grundstück Langfuhr z. 2. Stelle 6—8000 M. hnt. 31 000 Bankg., 3400 M. Mieth. Offert. unt. M 111 an die Exped.

Auf mein neuerbautes Wohnhaus in Langfuhr suche ich hinter 33000 M. Bankgeld zur 2. Stelle
8000 Mark,
Feuerversicherung 60 000 M., Miethsertrag 3100 M. Offert. unter M 106 an die Exp. d. Bl.

1500 Mk. werd. z. 2. sicher. Stelle auf e. ländl. Grundstück o. gleich gesucht. Offert. unt. M 122. (1352b

Wer Geld sucht, in jeder Höhe, schreibe vertrauensv. an H. P. W. Meyer, Leipzig. (16006

Suche 30 M. gegen Sicherheit, Agent. verbet. Offrt. unt. M 118.

500 Mk. sucht Kaufmann gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 3 Monate. Offerten unt. M 102.

Gesucht zu Neujahr auf ein Danziger Grundstück 8000 M. zur 2. Stelle. Offerten unter M 109 an die Exped. erb.

12000 Mark sind mündelsicher zu vergeben. Off. unt. M 143 an d. Exp.

14000 Mark
suche auf meine beiden Grundstücke, 10 herrsch. Wohn. und ein gut renommirt. Geschäftslokal zur 2. goldsicheren Stelle, hinter Danz. Hypothekenbankgeld, von sofort oder per 1. Januar. Off. unter M 175 an die Exped. d. Bl.

15—18 000 Mk. suche z. 1. St. zu 5% von gl. Off. unt. M 174 Exp.

8000 Mk. werd. zu ced. gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. M 171 Exp.

4—5000 Mk. suche auf e. Hypothekenbr. üb. 11 500 Mk. v. gleich. Zins. n. Uebereink. Off. u. M 173.

6000, 10000, 12000 M. baldigst zu vergeben. Offert. u. M 167 Exp.

3000 Mk. zu 6% zur dritten, golds. Stelle auf e. städt. Grundst. v. e. mehrf. Hausbes. gl. gesucht. Offert. u. M 158 an d. Exp. d. Bl.

6—10 000 Mark
auf ein großes Eckgrundstück, im Mittelpunkt der Stadt, zur sehr sicheren Stelle, zu 6% gesucht. Off. unt. M 164 an die Exp. d. Bl.

Brauche auf mein ländliches Grundstück im Kreise Dirschau
7000 Mark
per sof. Taxe 35000 M. Off. u. M 195.

5000 Mk. z. 2. sich. Hyp., Rechtst., ges. Off. u. M 153 an die Exp. d. Bl.

Darlehn v. 500 Mk. geg. g. Zinsen u. viertelj. Abzahl. v. Selbstdarl. gesucht. Off. unt. M 165 an d. Exp.

Zur Ablösung e. Hypothek werd. **5000 Mk.** auf e. Haus 1. Damm zur 2. Stelle per sofort gesucht. Offerten unter M 154 an die Exp.

Suche 2000—2500 M. auf einen erststell. ländl. Hyp.-Brief über 3500 M. von gleich. Off. u. M 170.

Wer borgt ein. Handwerk. gegen Sicherh. u. h. Zins. auf kurze Zeit 100 Mk.? Off. u. M 185 an die Exp.

2500—3000 Mk. zur 1. Stelle zum Ablösen suche auf m. kl. städtisch. Grundst. 600 Mk. Miethe jährl. Offerten unt. M 149 an die Exp.

10000 M. z. sich. Stll. auf ca. 1 Jh. sogl. zu vergeb. Offrt. u. M 172.

Verloren und Gefunden

Arbeitsbuch a. d. Nam. Paul Delk verl. Abzug. Kneiphof 4. (1264b

Schottischer Schäferhund hat sich eingefunden, Halbe Allee, Schulhaus Hennemann.

Lorgnette verloren. Geg. Bel. abzg. Trinitatiskircheng. 5, 1.

Pompadour mit Strickz. verlor. Abzugeb. Breitgasse 68, 2 Trp.

Ein Gebiß gef. Hochstrieß, Wald. Abzuhol. Jakobsneugasse 15, 3.

Der Kragen, d. in d. „Hugenotten-Vorst." vert. ist, kann eingetauscht werden Kl. Krämergasse 2, 3.

Brosche (Krönungsthaler) verl. Geg. Bel. abzug. Tischlerg. 40, 3.

Vermischte Anzeig[en]

Junge Dame,
welche Montag Abend 8½ Uhr mit Blumensträußchen in der Hand die Elektrische Bahn nach der Aschbrücke benutzte, wird vom Herrn, der gegenüber gestanden, um Gelegenheit zur Annäherung gebeten. Offerten unter M 152 an die Exped. erbet.

Damen werden in und außer dem Hause modern frisirt. Offerten unter M 94 an die Exped. d. Bl. (1323b

Maschinen-Strickerei,
Heilige Geistgasse 99.
Strümpfe, Socken, Längen, bis zu den feinsten, w. Anstricken der Längen werd. saub. u. billigst auf der Maschine gestrickt. (1317b

Warnung!
Warne hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme Franz Theuring, Werkführer. (1304b

Für die Schulden, die mein Sohn Johannes, Schlosser, macht komme ich als Vater nicht auf. Danzig, im Okt. 1901. (1364b
J. Wegener, Hühnerberg 10.

Hilfe und Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen 2c. ertheilt Volksanwalt Brauser, Heil. Geistgasse 33, früh. Schreiber des fr. Königl. Stadt- u. Kreisgerichts Danzig.

Wer giebt anständigen Leuten ein Kind in gute Pflege? Off. bis zum 1. u. M 148 Exped.

Jemand, der an Geschwulst leidet, sucht Rath u. Hilfe. Offerten unt. M 134 an die Exp.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Wer macht Fenster dicht?
Offrt. unt. M 116 an die Exped.

3 junge, wohlgeb. Damen, 20 b. 30 Jahre, wünsch. m. gut gest. Herren, h. Beamten bev., Briefw. zw. spät. Heirath. Off. u. A. M. K. postl. Danzig, Postamt Hausth., bis Dienstag, d. 5. Nov. einzusend.

Dame ges. Alt. m. m. e. gleichaltr. nur anst. Dame in freundschaftl. Verk. tret. Off. u. M 142 an d. Exp.

Die Beleidigung, die ich der Frau Strassenräuter zugefügt, nehme ich abbittend zurück.
Aug. Neumann, Sandgrube Nr. 49.

Ein kräft. Ziegenbock deckt. Stolzenberg Nr. 667.

Handschuhe werd. sehr gut gewaschen Glacéled. 15 ₰, Waschl. 10 ₰. Johannisgasse 16. (1389b

Damen- und Kinderschneiderin
empf. sich Töpfergasse 29, 2 Tr.

Damen- u. Kinderkleider
werden elegant und gut sitzend angef. Kl. Krämergasse 4, 2 Tr.

Für Langfuhr, in nächster Nähe der Kasernen, eine passende Annahmestelle für vorzügliche Haudschuhwäsche ges. Off. u. M 157 an die Exp. d. Bl.

Dame wünscht auf kurze Zeit bei einer tüchtig. Hebeamme diskreten Aufenthalt. Off. s. u. M 178 an d. Exp. d. Blatt. niedrzl.

Elegante Fracks
und (1156b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Fracks
u. Frack-Anzüge
werden verliehen (1381b
Breitgasse 20.

Reparaturen
an (15552
Nähmaschinen, Musikwerken, Waschmaschinen, Wringemaschinen
finden in meiner Reparatur-Werkstatt sachgemäße Ausführung.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

F. Wäsche w. saub. u. bill. geplätt. u. z. Wasch. angen. Altst. Grb. 47, 1.

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
Jopengasse 6, 2 Treppen.

Neues Heilverfahren
mittelst
Vibrations-Massage.
Glänzende Erfolge bei den verschiedenen akuten und chronischen Krankheiten des Stoffwechsels. Von medizinischen Autoritäten warm empfohlen.
Prospekte 2c. in der Anstalt für Vibrations-Therapie.
(System Muschik. D. R. P. 99209.) (5976
Danzig, Holzmarkt 15.

Gelegenheitskauf!
Großer Posten (1387b
billiger Schuhwaaren:
Herren-Gamaschen v. 4,50 M. an
Herren-Schuhe „ 2,50 „
Damen-Knopfstiefel „ 4,30 „
Damen-Zugstiefel „ 2,50 „
Dam.-Schnürsch. m. Lackbl. 2,80 „
Damen led. Hausschuhe „ 1,00 „
Kinder-Haussch., warme „ 0,90 „
und viel verschiedenes anderes Fußzeug ist ganz billig zu verkaufen, sowie Reparatur:
Herren-Sohlen von 1,50 M. an
Damen-Sohlen „ 1,00 „
Kinder-Sohlen „ 0,75 „
Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet in der Danziger Schnellsohlerei nur
Hausthor 7,
Th. Karnath, Schuhmachermstr.

Feinstes Magdeburger Pflaumenmus
überall als bestes Fabrikat anerkannt offerirt in Gebinden von 30, 40, 60, 70, 100—140 Pfd. mit 14 M., in Gebinden von 200, 300 und 500 Pfd. mit 13,50 per Ctr. incl. ab Magdeburg gegen Nachnahme Wilhelm Klaus, Musfabrik, Magdeburg-Neustadt. (16987

Fr. Zander leb. u. geschl., Schleie bill. treff. heute fr. ein, sow. st. fr. Räucherfische, Kieler Sprotten, Spezialit. empf. u. vers. P. Veer, Markthalle, Stand 151/52 u. 53.

Garantirt reelle Bedienung!
Butter! Honig u. Mastgeflügel!
Liefere je 10 Pfd.-Kolli, franko g. Nachnahme. Täglich frisch geschlachtet, gerupft u. entw. als: 1 speckfette Gans mit od. ohne Ente, o. 3-5 fette Enten, Suppenhühner od. Kapaunen von je 10 Pfd. 4 Mk. Garantirt täglich frische u. schmackhafte Natur-Kuhmilch-Süßrahm-Butter 10 Pfd. 6 Mk., do. 6 Pfd. 3,60 Mk., feinst. Nat.-Bien.-Schleud.-Hon. 10 Pfd. 4 Mk., zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig 5 Mk. (16088
M. A. Koller,
Buczacz Nr. 49, via Breslau.

Hilfe *geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestraße 33. (16005

Unerhört!
Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, und zwar Folgendes für nur
4 Mark
1 prachtvolle hochelegante
Uhr,
genau gehend, 3 Jahre Garantie, 1 eleg. Uhrkette, sehr täuschend, 1 Paar ff. Hosenträger, 1 Pariser Damenbrosche, 1 prachtvolle Herrenkravatte, 1 Kravattennadel mit künstl. Brillant, 2 mechanische Manschettenknöpfe, Doublégold, 3 Kragenknöpfe, 3 Chemisettknöpfe, Doublégold, 1 hochf. Herrenring mit imit. Edelstein, 1 Taschentoilettenspiegel und circa (16041
25 Gegenstände,
die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist all. d. Geld werth, sind per Postnachnahme für nur 4 Mark zu beziehen von
J. Reinhold, Dresden-A. 1.
Nichtpassendes wird umgetauscht eventl. retour genommen.

6000 Zentner
Pa. Esskartoffeln
offerirt (15878
Domäne Wandlacken.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt.
Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit., Tanzkränzch. 2c.

Damen werd. in u. a. dem Hause frisirt Drehergasse 12, parterre.

Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze eine Werkstatt für

Kunst- und Bauschlosserei

errichtet habe. Indem ich bestrebt sein werde, durch reelle und prompte Bedienung das Vertrauen der werthen Kundschaft zu gewinnen, empfehle ich mich zur Ausführung aller ins Fach schlagender Arbeiten, als auch zur Reparatur von landwirthschaftlichen Maschinen sowie Neuanlagen von Pumpen und Wasserleitungen.

Hochachtungsvoll
Julius Steiniger,
Kneipab 7-8.



(1444m

Alois Wensky,
General-Agent,
Komtoir und Wohnung: DANZIG. Milchkannengasse 15,
offerirt: (15693
Hypotheken- und Bau-Gelder
und empfiehlt sich zum
Abschluss aller Versicherungsarten.

Gute Daber'sche Kartoffeln, Ctr. 2,25 M. Fleischerg. 16. (1249b

Damen werden in und außer dem Hause frisirt. Steindamm Nr. 31, 3 Tr.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kl. Famil.", 30 Pf. Brfm. eins. G. Klötzsch Verl. Leipzig (6185

gewiß in keiner Beziehung gedient. Auch von der einsichtsvollen Arbeiterschaft wird anerkannt werden müssen, daß der Magistrat und speziell der Herr Oberbürgermeister sofort, als die Frage akut wurde, in energischer Weise an sie herangetreten ist, und es darf daher gehofft werden, daß diejenigen, denen es wirklich um Arbeit und Verdienst zu thun ist, sich nicht durch Entstellung der thatsächlichen Verhältnisse werden beeinflussen lassen.

Wie wir weiter hören, soll Alles geschehen, was irgend gethan werden kann; auch ist in Aussicht genommen, einige größere Bauten zu beginnen, wenn auch die Jahreszeit für die Inangriffnahme großer Bauten die denkbar ungünstigste ist. Der Erfolg der Maßregel hängt freilich davon ab, wie lange das Wetter mild bleibt, da bei scharfem Frost nicht gemauert werden kann.

Der städtische Arbeitsnachweis wurde heute Vormittag noch stärker in Anspruch genommen, als gestern.

* **Ordensverleihungen.** Oberstleutnant Genßt in der 1. Ingenieur-Inspektion, kommandirt zum Ingenieur-Komitee, bisher beim Armee-Oberkommando in Ostasien hat den Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern erhalten.

* **Ordensverleihungen für das bisherige Ostasiatische Expeditionskorps** haben im Bereich des 17. Armeekorps erhalten: Hauptmann Feldt im Feld-Art.-Regt. Nr. 35, bisher Kommandeur der leichten Feldhaubitz-Munitionskolonne des Ostasiatischen Feld-Art.-Regts. den Rothen Adlerorden vierter Klasse mit Schwertern. Major Nicolai im Infanterie-Regt. Nr. 44, bisher Vorstand des Bekleidungs-Depots des Ostasiatischen Expeditionskorps den Kronenorden dritter Klasse am statutenmäßigen Bande. Oberleutnant Fischer im Gren.-Regt. Nr. 5, bisher im 1. Ostasiatischen Infanterie-Regt. Leutnant Fischer im Gren.-Regt. Nr. 5, bisher im 1. Ostasiatischen Infanterie-Regt. Leutnant Fischer II. in der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17, bisher im Ostasiatischen Reiter-Regt., den Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern.

* **Personalveränderung im Bereich des XVII. Armeekorps.** Edzardi, Lt. im Pomm. Jäger-Bataillon Nr. 2, unter Stellung à la suite des Bataillons, vom 1. November d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Brandenburgischen Train-Bataillon Nr. 3 kommandirt.

* **Keine Marine-Infanterie für Danzig!** Einzelne Blätter wußten zu melden, die Reichsmarinebehörden sollten seit längerer Zeit die Verlegung des 3. Seebataillons nach Danzig erwägen, und zwar sollte dasselbe nicht nach Neufahrwasser, sondern nach Danzig in die Artilleriekaserne unweit der Werft gelegt werden. Für das Artillerie-Regiment werde dann eine neue größere Kaserne erbaut, doch befinde sich die Sache noch im Stadium der Vorbereitung.

Uns erschien die ganze Mittheilung als eine recht unwahrscheinliche Kombination. Auf unsere Anfrage telegraphirt man uns denn auch aus dem Marineamt nahestehenden Kreisen:

„Die Meldung über die beabsichtigte Verlegung von Marine-Infanterie nach Danzig oder Neufahrwasser ist völlig unbegründet, insbesondere ist keine Rede von einer Verlegung des 3. Seebataillons von Tsingtau nach Westpreußen."

* **S. M. Küstenpanzer „Aegir"** ist gestern früh in Pillau eingetroffen und hat am Kleinen Thurm angelegt.

* **In der Provinzialausschuß-Sitzung,** welche gestern, wie mitgetheilt, unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths Döhn-Dirschau stattfand und in welcher der Herr Oberpräsident durch seine Decernenten vertreten war, gab zunächst Herr Landeshauptmann Hinze den Geschäftsbericht. Aus demselben geht u. A. hervor, in welcher Weise in der Provinz von den Nothstandsdarlehen Gebrauch gemacht worden ist. (Wir haben die betr. Angaben bereits mitgetheilt. Red.) Die bisherigen Mitglieder der Kommission für die westpreußische Hilfskasse haben für die Periode Mai 1901/1907 ihre Wiederwahl angenommen. Die Kommission besteht somit aus den Herren Landschaftsdirektor und Rittergutsbesitzer Hauptmann a. D. v. Blümcke-Koslotschen, Kaufmann E. Berenz-Danzig, Bürgermeister Trampe-Danzig als Mitgliedern, und als stellvertretenden Mitgliedern den Herren Kammerherr Graf v. Keyserlingk-Neustadt, Rittergutsbesitzer Plehn-Kopitkowo und Landgerichtsrath Wedekind-Danzig. Auf Grund des Fürsorgegesetzes sollten innerhalb der Provinz 265 Minderjährige untergebracht werden. Untergebracht wurden 82 Kinder, davon in der Provinzial-Erziehungs-Anstalt zu Tempelburg 21 schulpflichtige, 10 schulentlassene, 1 Knabe, dem Johannisstift zu Ohra 9, dem Waisenhause zu Stuhm 4, dem Knaben-Waisenhause zu Graudenz 1 schulpflichtige Knabe, der Prov.-Landarmen-Anstalt zu Konitz 5 schulentlassene und in Familien 3 schulpflichtige, 3 schulentlassene Knaben; ferner dem Rettungshause zu Flatow 6 schulpflichtige, 1 schulentlassenes, 1 noch nicht schulpflichtiges, der Rettungsanstalt zu Miesenburg 3 schulpflichtige, dem Mädchenheim zu Ohra 7 schulentlassene, in Familien 2 schulpflichtige, 1 schulentlassenes und 2 noch nicht schulpflichtige Mädchen. — Aus den ferneren Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns ist hervorzuheben, daß zur Ausgleichung der Chausseeunterhaltungslasten eine Chausseebau-Spezialkasse in Hochstüblau eingerichtet wird, deren Verwaltung dem Kaufmann Ernst Günther in Hochstüblau übertragen ist. In den Provinzial-Irrenanstalten befanden sich am 1. Oktober 1901 1754 Geisteskranke, 881 Männer und 873 Frauen. Davon befanden sich in der Provinzial-Irrenanstalt zu Schwetz 454, zu Neustadt 476, zu Conradstein 779, in der Landarmen- und Besserungsanstalt zu Konitz 45 Kranke. Die Brandentschädigungen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 bei der westpreußischen Feuer-Sozietät liquidirt wurden, betragen bei 158 Bränden 331 594 Mk., in der gleichen Zeit des Vorjahres wurden bei 305 Bränden 596 749 Mark liquidirt.

Der Provinzial-Ausschuß hat seine für zwei Sitzungen berechnete Tagesordnung gestern in einer einzigen Sitzung, welche bis nach 4 Uhr dauerte, erledigt. Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Essen im Danziger Hof statt.

y. **Zum Vororterverkehr Danzig—Zoppot.** Der um 10 Uhr Abends von Danzig nach Neufahrwasser fahrende Fernzug 554 wird bis auf Weiteres versuchsweise für den Vororteverkehr freigegeben.

* **Der Verein Danziger Künstler in der Weinkammer** hielt vorgestern Abend seine Generalversammlung ab. An Stelle des nach Düsseldorf berufenen Herrn Professor Männchen wurde Herr Professor Strowski zum Vorsitzenden gewählt; die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Die Reihe der Vorträge, die gleich den übrigen Veranstaltungen wie in den früheren Jahren stattfinden sollen, wird am 7. November im Danziger Hof mit einem Vortrage [illegible] eröffnet, der [illegible] zum Thema hat. Als Vortragender ist Herr Dr. A. Lindner-Berlin gewonnen, welcher vor Kurzem die Hauptwerke des alten Meisters und die für unsere moderne Kunstentwickelung so hochbedeutenden Meister auf einer Studienreise durch die Niederlande zum Gegenstande seiner Forschungen gemacht hat.

* **Vom Stadttheater.** Am nächsten Sonntag wird die neuengagirte, jugendlich dramatische Sängerin, Fräulein Marianne Kleno aus Elberfeld, die Margarethe unserm Publikum vorstellen, während Frau Almati-Arnsberg zum ersten Male die Martha singen wird. Den Faust singt Herr Buchwald. — Nächste Woche folgt dann „Walküre" mit Fräulein Kleno als Sieglinde.

* **Wilhelmtheater.** Die Mürzthaler, welche zwei Monate hindurch die Besucher des Wilhelmtheaters durch ihre heiteren Weisen erfreuten, verabschieden sich heute Abend in einem großen Konzert. Das übrige Personal tritt nur noch heute und morgen auf; am Freitag erfolgt das Debut des neuen Ensembles.

* **Das vierte populäre Symphonie-Konzert** im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus am Donnerstag Abend wird die A-dur-Symphonie Nr. 4 (die „italienische") von Mendelssohn bringen, ferner u. a. die Oberon-Ouverture, das Vorspiel zu den „Meistersingern", die „Sphärenmusik" von Rubinstein, Ballet-Suite „Sylvia" von Délibes.

* **Sturmgefahr vorüber.** Die Seewarte erließ heute Vormittag folgendes Telegramm: „Die Gefahr scheint vorüber, Signal abnehmen."

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 4912.

10 000 Mk. auf Nr. 66059 211829.

5000 Mk. auf Nr. 21883 47779 150831 186606.

3000 Mk. auf Nr. 3614 18124 27854 62367 67448 72354 75395 76487 78266 80384 86206 91906 94896 130935 141322 152872 155027 162192 168508 183602 195879 196644 200097 202081 207537 219775 220340 220816 221584. (Ohne Gewähr.)

* **Meißner Geldlotterie.** Am ersten Ziehungstage fielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jun., Danzig, folgende größere Gewinne:

3000 Mk. auf Nr. 187635

100 Mk. auf Nr. 18835 31238 176537

Am zweiten Ziehungstage wurden folgende Treffer gezogen:

3000 Mk. auf Nr. 139180

1000 Mk. auf Nr. 106345 230325

500 Mk. auf Nr. 12756 17719 56546 57212 77279 100514 115979 118104 158385 216881 252611 257532 277884

300 Mk. auf Nr. 31831 38477 78464 108390 183486 205533 240872 272508 281846

100 Mk. auf Nr. 1946 47469 48484 51709 54770 71238 123444 124834 158727 171729 192847 219360 220680 231324 232702 235417 251524 272607 274236 227251. (Ohne Gewähr).

* **Wieder eine Bluthat,** bei der das Messer eine Rolle spielte, hat am letzten Sonntag Abend in Schönrohr ein junges Menschenleben gefordert. Der 22jährige Arbeiter Wilhelm Haber gerieth dort gegen 6 Uhr Abends mit dem Arbeiter Friedrich Peters aus Gr. Zünder in Streit, nachdem sie beide getrunken hatten. Im weiteren Verlaufe des Händels zog Peters sein Messer und richtete Haber derart zu, daß sein Tod alsbald eintrat. Der Thäter wurde durch einen Gensdarm verhaftet und in das hiesige Gefängniß gebracht.

* **Kassenversammlung.** Bei der am Sonntag, den 27. d. M., abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungskasse „Victoria" wurde beschlossen, vom 1. Januar 1902 ein Krankengeld von täglich 1,30 Mk. und Begräbnißgeld von 90 Mk. zu zahlen.

Provinz.

XX **Elbing,** 28. Okt. In der unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrath Böttcher heute eröffneten Schwurgerichtsperiode wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das Dienstmädchen Wilhelmine Jänke aus Marienburg wegen wissentlichen Meineides verhandelt. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß. — Nach dem in der heutigen Generalversammlung der Elbinger Handwerkerbank (e. G. m. b. H.) durch den Vorsitzenden Herrn Monath über die ersten 3 Quartale erstatteten Geschäftsberichten war das Geschäft trotz der ungünstigen Lage des Handels, der Industrie und des Gewerbes ein recht günstiges. Die Ausgaben auf dem Wechsel-Konto betrugen 1 966 995 Mk. (oder 155 000 Mk. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres). Der Kassenumsatz betrug 5 511 638 Mk. (mehr 607 221 Mk.) Der Ueberschuß der Aktiven über die Passiven belief sich auf 16 089,05 Mk. Zum Kassirer wurde der bisherige Kassirer, Herr Becker, vom 1. April n. Js. ab auf eine weitere dreijährige Amtsperiode einstimmig wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die ausscheidenden Herren Sausel und Jeromin wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Henning Herr Rechtsanwalt Diegner neugewählt.

Z. **Culm,** 28. Oktober. In der Jahres-Versammlung des Verschönerungs-Vereins wurde beschlossen, dem verstorbenen Stadtrath und Ehrenbürger Herrn Ludwig Schmidt in Anerkennung seiner Verdienste um unsere Anlagen eine Gedenktafel zu widmen. — Das vom evangelischen Kirchenchor unter Mitwirkung der Jägerkapelle veranstaltete Kirchen-Konzert zum Besten des evangelischen Vereinshauses ergab einen Reinertrag von 300 Mark.

z. **Konitz,** 28. Oktober. In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins Konitz A erstattete Herr Rittergutsbesitzer Beyrich-Zandersdorf den Erntebericht. Bei den reichen Kartoffelerträgen sei über den geringen Stärkegehalt der Kartoffeln zu klagen. Es stehe zu erwarten, daß die Spiritus- und Kartoffelpreise erheblich fallen werden.

m. **Warlubien,** 28. Okt. 600 Morgen von dem Holzbestand aus dem im Juni durch Funkenauswurf des D-Zuges beschädigten Bankauer Wald hat die Eisenbahnverwaltung für 65 000 Mk. an eine Konitzer Holzfirma verkauft.

* **Neidenburg,** 29. Okt. Bei einer Treibjagd auf der Feldmark Modlken schoß der Klempnermeister K. den achtjährigen Schulknaben Göhrik in den Unterleib. Obgleich sofort die Ueberführung des Verletzten in das hiesige Krankenhaus geschah, ist der Zustand des Knaben doch hoffnungslos. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden.

* **Stettin,** 29. Okt. Wie schon mitgetheilt, ist der Direktor der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses, Prof. Dr. Schuchardt, gestern Abend an den Folgen der Blutvergiftung, die er sich vor etwa 14 Tagen bei einer an einem alten Fräulein ausgeführten Operation zugezogen hatte, verstorben, nachdem in den letzten Tagen eine scheinbare Besserung eingetreten war. Schuchardt nahm als außerordentlich geschickter Chirurg und in Folge seiner hervorragenden wissenschaftlichen Bedeutung in der deutschen Aerzte-Welt eine sehr angesehene Stellung ein; im besten Mannesalter, in frischester Schaffenskraft ist er, ein Opfer seines Berufes, viel zu früh für die Aufgaben, die ihm gestellt waren, jetzt aus dem Leben geschieden. Ein winziger Nadelstich, durch den er sich beim Zunähen der Wunde verletzt hatte, genügte, seinem Körper das tödtende Gift zuzuführen. Mit seiner schwer gebeugten Gattin, seinen drei unerwachsenen Kindern beklagen alle fühlenden Menschen sein tragisches Ende.

Carl August Schuchardt wurde am 12. Januar 1856 in Göttingen als Sohn des Geheimen Regierungs- und Medizinalraths Dr. Bernhard Schuchardt geboren. Er besuchte das Gymnasium in Gotha und studirte von 1874 bis 1875 in Jena, bis 1876 in Straßburg i. E., bis 1879 in Göttingen, wo er im Jahre 1878 promovirte und im nächsten Jahre das Staatsexamen ablegte. In der Zeit von 1878 bis 1879 war er als Assistent am Pharmacologischen Institut in Göttingen, von 1880 bis 1882 als solcher am pathologischen Institut in Breslau und bis zum Jahre 1887 in der chirurgischen Klinik in Halle thätig. Von 1885 bis 1889 war er Privatdozent in Halle. Im Jahre 1889 wurde er als Oberarzt an das städtische Krankenhaus in Stettin berufen und im Jahre 1895 zum Direktor der chirurgischen Abtheilung dieser Anstalt ernannt.

* **Stettin,** 29. Okt. Der hiesige Dampfer „Sicilia" ist bei dem Südweststurm vor Gothenburg gestrandet und völlig verloren; das Schiff ist zwei Mal durchgebrochen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Standesamt vom 30. Oktober.

Geburten. Eigenthümer Johann Plychta, T. — Arbeiter Johann Stellmacher, S. — Kaufmann Maximilian Ruttkowski, S. — Bäckergeselle Hugo Radischat, T. — Komtoirdiener Hermann Wedhorn, T. — Professor Heinrich Wegener, T. — Schlossergeselle Franz Dettlaf, T. — Arbeiter Paul Bark, S. — Sattlergeselle Otto Hageleit, T. — Arbeiter Adolf Habeck, S. — Maschinenschlossergeselle Paul Peters, T. — Schmiedegeselle Gustav Schönsee, T. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Chemiker Wilhelm Johann Heinrich Jensen und Anna Maria Weise, geb. Schwarz, beide hier. — Klempnermeister Otto Rosenbaum und Anna Rosalie Kuberski, geb. Formella, beide hier. — Wachtmeister a. D. und Militäranwärter Gustav Wölk hier und Antonie Christine Dorothea Groth zu Zoppot. — Monteur Georg Felix Wahls hier und Helene Martha Rippert zu Neustadt. — Maurergeselle Adolf Rostrik zu Tafelbude und Auguste Tischler geb. Wittak zu Dungen. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Ewel hier und Auguste Renate Paninski zu Brösen.

Heirathen: Fleischermeister Julius Sawatzki und Grete Schörnick. — Lokomotiv-Hilfsheizer Leo Block und Anastasia Doba. — Werftarbeiter Friedrich Malgadey und Rosalie Peters. — Arbeiter Anton Jaworski und Agatha Schimanski. — Arbeiter Karl Lützow und Maria Schmidtke geb. Bohlius. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Tischlergesellen Wilhelm Klonikowski, todtgeb. — Rentier Carl Jakob Loewens, 85 J. — Frau Rosalie Mathilde Mogel geb. Schulz, 32 J. 7 M. — S. des Arbeiters Johann Brillowski, 3 J. 8 M. — Unverehelichte Martha Freundstück, 35 J. 10 M. — Hausdiener Franz Johann Schlichtenberg, 18 J. 5 M. — Wittwe Dorothea Elisabeth Neubüser geb. Dirks, 43 J. 5 M. — Schuhmacher Carl Schmeer, 61 J. 8 M. — S. des Maurergesellen Gustav Hinze, 7 W. — S. des Heizers Johannes Hjetting, 12 Tage. — Frau Marie Bertha Grabowski geb Hopinski, 36 J. 7 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 30. Oktbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 867 Rinder, 792 Kälber, 807 Schafe, 10639 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—52. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—74; c. geringe Saugkälber 50—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 56—63; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 62—00; b. Käser 64—00; c. fleischige 59—61; d. gering entwickelte 56—58; e. Sauen 56—58.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 250 Stück unverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich glatt.

Bei den Schafen fanden etwa 600 Stück Absatz.

Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt. Es wurden auch Verkäufe zum Preise von 1 Mk. über Notiz abgeschlagen.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. Oktober.

Wetter: schön. **Temperatur:** Plus 9° R. **Wind:** Norden.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer leicht bezogen 745 Gr. Mk. 158, Sommer 756 Gr. Mk. 156 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 139, ab Speicher dünner 741 Gr. Mk. $135^1/_2$. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 120, helle 686 Gr. Mk. 123 und Mk. 124, weiß 692 Gr. Mk. 131, kleine 686 Gr. Mk. 123 per To.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 132 und Mk. 133, weißer Mk. 138, Mk. 139, extra fein Mk. 142 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Gold- Mk. 172 per Tonne gehandelt.

Bohnen inländische Pferde- Mk. 137, russische zum Transit Pferde- Mk. 122, weiße Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. $4{,}27^1/_2$, 4,35, mittel Mk. $4{,}27^1/_2$, feine Mk. 3,85 p. 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,15, Mk. 4,55 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 30. Oktober.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 7,10, Nachprodukt Basis 75° Mk. $5{,}42^1/_2$ inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: stetig. Termine: Okt. Mk. 7,30, November Mk. $7{,}32^1/_2$, Dezember Mk. $742^1/_2$, Januar-März Mk. $7{,}62^1/_2$, Mai Mk. $7{,}82^1/_2$. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oktb. Mk. 7,30, November Mk. $7{,}30^1/_2$, Dezember Mk. $7{,}47^1/_2$, Januar Mk. 7,60, Februar Mk. $7{,}67^1/_2$.

Berliner Börsen-Depesche.

	30.		30.
Weizen per Oktober	158.50	Hafer per Oktober	—.—
" " Dezember	160.—	" " Mai	145.—
" " Mai	165.25	Mais per Oktober	132.75
Roggen per Oktober	136.50	" " Mai	—.—
" " Dezember	137.50	Rüböl per Oktober	—.—
" " Mai	142.—	" " Mai	52.20
		Spiritus 70er loco	32.90

	30.		30.
$3^1/_2$% Reichs-Anl. 1905	100.40	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.10
$3^1/_2$% " "	100.40	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	80.30
3% " "	89.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.—
$3^1/_2$% Preuß. Conf. 1905	100.25	Berl. Handelsges.-Anth.	130.—
$3^1/_2$% " "	100.30	Darmstädter Bank	118.—
3% " "	89.70	Danziger Privat-Bank	—.—
$3^1/_2$% Pomm. Pfandbr.	97.80	Deutsche Bank-Aktien	192.30
$3^1/_2$% Westpr. Pfandbr.	96.80	Diskonto Comm.-Anth.	171.—
$3^1/_2$% " " neuländsch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	118.50
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	106.40
$4^1/_2$% Chines. Anl. v. 1898	84.—	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	195.20
4% Ital. Rente	—.—	Ostdeutsche Bank	100.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.80	Allgemeine Elektr.-Ges.	180.—
5% Mexikan. conv. Anl.	—.—	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.90
4% Oesterr. Goldrente	101.10	" " St.-Prior.	64.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.70	Große Berl. Pferdebahn	190.—
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	153.90
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.80	Laurahütte	178.50
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.—	Varziner Papierfabrik	187.—
4% Ungar. Goldrente	99.70	Wechsel a. London kurz	20.375
Canada Eisenbahn-Akt.	—.—	" " " lang	20.23
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	150.25	Wechs. a. Petersburg kurz	215.50
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	68.25	" " " lang	213.40
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Wechsel auf Warschau	215.75
North. Pacific pref. Akt.	102.75	Oesterreichische Noten	85.35
		Russische Noten	216.80
		Privatdiskont	$2^7/_8$%

Tendenz. Bei fortwährender hochgradiger Geschäftsunlust war der Umsatz im heutigen Börsenverkehr auf ein äußerst geringes Maß beschränkt. Die Kurse waren ungefähr in gleicher Höhe wie beim gestrigen Schluß, nur Northern, Kanada und Transvaal etwas besser. Kassa- und Industriewerthe neigten zur Schwäche.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 30. Okt.

Die flauen auswärtigen Berichte haben hier keine drückende Wirkung mehr ausgeübt. Die Käufer waren zwar für Weizen wie für Roggen recht zurückhaltend, billiger als gestern konnten sie sich jedoch nicht befriedigen. Haferpreis haltend. Rüböl sehr still und eher matt. Das Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß war heute reichlich und brachte Mk. 22,90. Umgesetzt 25 000 l.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Arbeiterwohnungsfrage.

J. **Berlin,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Obwohl die Finanzverhältnisse des Reiches bis jetzt ungünstig sind und auch für die nächste Zukunft eine Besserung kaum zu erwarten ist, dürfte doch die im Reich begonnene Lösung der Arbeiterwohnungsfrage nicht unterbrochen werden.

Eine merkwürdige Ausweisung.

J. **Berlin,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Durch Verfügung des Königlichen Polizei-Präsidiums von Berlin ist der deutsch-amerikanische Kriegsberichterstatter Josef Herrings aus Preußen ausgewiesen worden. Herrings war 1882 als 17jähriger Junge nach Amerika ausgewandert und kam im April d. J. zur Ausheilung seiner in Taku auf dem deutschen Kriegsschiff „Iltis" erhaltenen schweren Verwundungen zum ersten Mal nach Deutschland zurück. Die Ausweisung erfolgte wegen seiner Vorstrafe von 1 Monat Gefängniß, wozu Herrings in Bamberg wegen Wehrpflichtentziehung in contumaciam verurtheilt worden war. Herrings hat den spanisch-amerikanischen und den chinesischen Krieg mitgemacht. Er besitzt ein Attest, datirt aus Taku, den 21. Juni 1900, nach welchem er in Folge seiner während des Bombardements der Taku-Forts erlittenen schweren Verwundungen als dienstunfähig aus dem kaiserlich deutschen Marine-Hospital entlassen ist. Er war der erste Mann, der während des chinesischen Feldzuges an Bord eines deutschen Kriegsschiffes, also auf deutschem Boden, Schulter an Schulter mit deutschen Soldaten, verwundet wurde. Man begreift in Berlin die Ausweisung nicht, umsoweniger, als die Strafe des Herrings durch eine Amnestie in Bayern annullirt worden ist.

Kundgebungen gegen Dr. Lueger.

✠ **Wien,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Bei der Rückfahrt von der Milleniumsfeier der Stadt Brixen fand auf dem Bahnhof eine von den dortigen Nationalisten und Sozialisten veranstaltete Kundgebung gegen Dr. Lueger und die ihn begleitenden christlich-sozialen Abgeordneten statt. Sie wurden ausgepfiffen und unter Schmährufen mit Sand und faulen Eiern beworfen. Lueger wurde leicht verletzt.

Der Isthmus-Kanal.

London, 30. Okt. (W. T.-B.) „Daily Chronicle" meldet aus Washington: Die englische Regierung hat ihrem Gesandten die Ermächtigung ertheilt, den neuen Kanalvertrag zu unterzeichnen.

Wie steht es mit dem chinesischen Friedensprotokoll?

London, 30. Okt. (W. T.-B.) Wie die „Times" aus Shanghai melden, sind die Bedingungen, unter denen Vorbereitungen getroffen werden, um das Friedensprotokoll wirksam zu machen, völlig unklar. Weder die Zollämter noch die Konsulate besitzen eine beglaubigte Abschrift des französischen oder chinesischen Textes. Ein Ausschuß von Kaufleuten stellte einen Werthtarif auf, der als Grundlage zur Erhebung der Werthzölle dienen soll. Inzwischen werfen die Japaner und Andere die Frage auf, ob nicht, wenn auch das Protokoll sich nur auf die Einfuhr zur See bezieht, die Ausfuhr einem erhöhten Zoll unterworfen werden sollte. Die Nachricht, daß die Gesandten in Peking über diesen Punkt nicht übereinstimmen, gewinnt an Glauben, der aus der Thatsache hervorgeht, daß trotz des häufigen Ansuchens keine Instruktionen ertheilt werden.

Eine neue Schiebung?

London, 30. Okt. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm des „Standard" aus Shanghai von gestern haben sich alle Mitglieder der Familie des Prinzen Tsching von Peking nach Kaifeng begeben. Man erwartet, daß sie sich dort dauernd niederlassen werden.

Die Filippinos kämpfen weiter.

London, 30. Okt. (W. T.-B.) „Reuter" meldet aus Manila vom 29.: Der Filippino-Führer Malvar hat eine neue Proklamation erlassen, in welcher er sich zum Generalkapitän ernennt und die Absicht kundgiebt, die Armee umzuändern und zwei Generalleutnants sowie vier Divisionskommandeure zu ernennen.

Berlin, 30. Okt. (W. T.-B.) Der gesammte Brutto-Gewinn der ersten 3 Monate des laufenden Geschäftsjahres der Bergwerksgesellschaft Hibernia beträgt 7 692 918 Mk., er bleibt hinter der gleichen Zeit des Vorjahres um 482 700 Mk. zurück. Dividende und Abschreibungen werden nicht in der vollen Höhe des Vorjahres aufrecht erhalten werden können.

Berlin, 30. Okt. (W. T.-B.) Der langjährige frühere Chefredakteur der „Post", Dr. Kayßler, ist gestorben.

Leipzig, 30. Okt. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Schönlank ist heute früh gestorben.

F. **Hamburg,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Die Ostmärker unter Führung des österreichischen Reichsrathsabgeordneten v. Schönerer werden am 22. November von Eger aus eine Fahrt nach dem Bismarck-Grab antreten.

Gelsenkirchen, 30. Okt. (W. T.-B.) Wie die „Gelsenkirch. Ztg." meldet, hat sich der Erste Staatsanwalt in Essen gestern nach Gelsenkirchen begeben, um über etwaige, im Betriebe des Gelsenkirchener Wasserwerkes vorgekommene Unregelmäßigkeiten Ermittelungen anzustellen.

Madrid, 30. Okt. (W. T.-B.) Die Regierung legte der Kammer einen Gesetzentwurf vor. Der Entwurf behandelt diejenigen Ausstände, deren Zulässigkeit anerkannt werden muß, behandelt ferner das Verhältniß von Arbeitgebern zu Arbeitern und Schaffung von Schiedsgerichten.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Am 28. d. Mts. ein Mädchen, **Marie Blokus,** 7 Jahre alt, verschwunden. Gekleidet: grünkarirtes Kleid, rosa Strümpfe, niedrige Schuhe. Wer etwas von dem Verbleib des Kindes weiß, melde sich Weinbergstraße 5, beim Arbeiter **Albert Blokus.**

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt = Theater.

Mittwoch, 30. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Flotte Weiber.

Gesangsposse in vier Akten von Leon Treptow. Musik von Franz Roth.
Regie: Eugen Stegwart. Dirigent: Anton Aich.

Personen:

August Thielewald, Rentier . . . . Rudolf Scheurmann
Fritz, dessen Sohn . . . . Alexander Ekert
Magda, seine Frau . . . . Marianne Gonia
Nepomuk Nolte . . . . Eugen Stegwart
Lotte Walldorf . . . . Käthe Schulz
Röschen, Evchen } deren Töchter . . . . . { Ida Palmer, Melly Sachs
Adele Alsen . . . . Jenny von Weber
Paul Flieder, Peter Flieder } Brüder . . . . . { Eduard Pötter, Adolf Gärtner
Puschel, Faktotum bei Thielewald . . . Joseph Kraft
Carl, Lehrling bei Thielewald . . . . Agathe Schekirka
Selma, Martha, Ida, Agnes, Paula, Emma } Pensionärinnen . . . . { Ida Calliano, Helene Hollmann, Mally Rohde, Elise Brockmann, Martha Sauté, Else Greger
Doris, Stubenmädchen bei Alsen . . . Johanna Prost

Kommis, Freundinnen Adelens, Gäste.

Der 1. und 4. Akt spielen bei Fritz Thielewald, der 2. und 3. Akt bei Adele Alsen. Zeit: Gegenwart.

Im 2. Akt: **Opern- und Operetten-Quodlibet.**
Duett gesungen von Jenny von Weber und Eugen Stegwart.

Größere Pausen nach dem 1. und 3. Akt.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf. — Ende vor 10 Uhr.

Spielplan.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Die beiden Schützen.** Oper. **Grosses Tanz-Divertissement.**

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die kleine Excellenz.** Lustspiel. Hierauf: **Der Ueberfall.** Oper.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Vorletztes Auftreten

des gegenwärtigen Elite-Ensembles.

Detleffs 5 Riesen-Löwen.

Im Theater-Restaurant nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Frei-Konzert.**

Abschieds-Konzert der Mürzthaler.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 31. Oktober:

4. populäres Symphonie-Konzert

der Kapelle des Fuß-Art.-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.** (U. A.: Oberon-Ouverture v. Weber, Sphärenmusik v. Rubinstein, Vorspiel z. Op. „Die Meistersinger" v. Wagner, Ballet-Suite „Sylvia" v. Délibes, **A-dur Symphonie (No. 4, italienische)** v. Mendelssohn.) (16066

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 40 Pf., Logen 60 Pf.
Vorverkauf Loge 50 Pf., Saal 30 Pf., in der Musikalien-Handlung **H. Lau**, Langgasse 71. **Otto Zerbe.**

Die „Iselberger" kommen.

Café Grabow vorm. Moldenhauer

Mittwoch, den 30. Oktober 1901:

1. Abonnements-Konzert

(Populäres Symphonie-Konzert)
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Kapellmeisters **Julius Lohmann.**

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 50 Pf. (16091
Familienbillet (für 3 Personen 6,00 M. } gültig für 6 Konzerte.
Einzelbillet . . . . 2,25 „ }

Café Böhlke, Halbe Allee.

Jeden Donnerstag: (15796
Kaffee-Freikonzert von 3–7 Uhr.

APOLLO.

Heute: Gesellschafts-Abend.

Stehbierhalle „Zum Diogenes"

Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.

Frühstücks-Lokal

für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

Greil's Hotel,

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Nur noch Heute u. Morgen:
Konzert der Damenkapelle Wiener „Schwalben".

Vereine

Ausserordentliche Versammlung

der (16067

Schuhmacher-Innung

4. November 1901, Abends 6 Uhr Vorstädtischer Graben 9.

Tages-Ordnung:
Diverse Angelegenheiten.
Rudolf Huse, Obermeister.

כשר

ff. Gänse

treffen Donnerstag früh ein (16075) Hundegasse 98.



Danziger Kriegerverein.

General-Versammlung

diesmal ausnahmsweise in Neufahrwasser schon am 2. November, in Danzig am 6. November.

Tages-Ordnung:
1. Ausgaben für das letzte Familienfest. 2. Bücherei. 3. Krankenträger. 4. Gedichte von einem Kameraden. 5. Winterfest in Neufahrwasser. 6. Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge. 7. Fünfte Gesellschaftslotterie. (16095

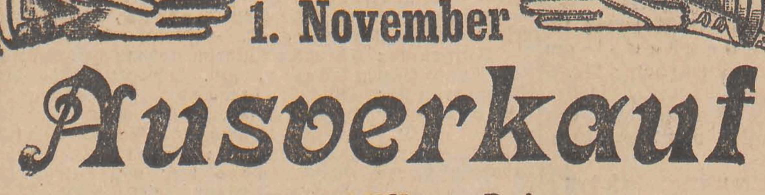
Engel, Major a. D.

Zwiebeln!

tadellos à Maaß 40 Pf., à Ctr. 4,50 M., bei 5 Ctr. 4,25 M., bei 10 Ctr. Abnahme 4,00 M., bei Mehrabnahme bedeutend billiger empfiehlt (12395

Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

☞ **Wäsche** wird sauber geplättet Langgarten 11, Hof, prt.



Am
1. November
Ausverkauf

zu fabelhaft **billigen** Preisen.

A. Hornmann Nachf.
V. Grzegorzewicz.

51 Langgasse, nahe dem Rathhause. (16029

Mein diesjähriger Ausverkauf

beginnt am Donnerstag, 31. Oktober.

Die im Laufe des Jahres angesammelten **Reste** sowie **einzelne Wäsche-**Gegenstände sind bedeutend im Preise zurückgesetzt.

Als besonders **preiswerth** empfehle ich einen größeren Posten:
☞ **Taschentücher,** ☜
☞ **Handtücher,** ☜
☞ **Cravatten.** ☜

Wegen **Aufgabe** der Artikel verkaufe ich:
Corsets und Regenschirme
zu äußerst niedrigen Preisen.

Otto Kraftmeier,

Langgasse 59.

(16069

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2,40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1,60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. (16049

Man weise Nachahmungen zurück!

Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in

fast allen Cigarrengeschäften

erhältlich. (12899

Cigarettenfabrik „Stambul"

J. Borg.
Matzkauschegasse 5. Telephon 945.

Vorgezeichnete leinene Läufer und Decken
zum Besticken verkaufe ich wegen

Aufgabe dieses Artikels

zu sehr billigen Preisen aus. (16062

August Momber.

H. Hopf, Gummigeschäft,

Danzig, Matzkauschegasse 10, empfiehlt

Gummischuhe

langjährig bewährte Qualität der Russian American India Rubber Co. in St. Petersburg.
Sämmtliches erstklassiges Reparaturmaterial für Gummischuhe, Luftkissen, Fahrräder und Ausführung von Reparaturen. (1405

Mödlinger Schuh-Fabrik

Wien.

Niederlage Danzig, Langgasse 49.

Herren- oder **Damen-Stiefel**
à Mk. **8,50.**

Specialartikel
10,50 bis 15 Mk.

☞ Die hiesige Niederlage ist seit dem 1. Oktober einer anderen Leitung übergeben. ☜

(15900



Regenschirme,

beste Fabrikate (14995
empfehle billigst.
Schirmstoffe
zu neuen Bezügen in größter Auswahl.
Reparaturen billigst.

B. Schlachter,
Schirmfabrik,
Holzmarkt Nr. 24.

Vermischte Anzeige

Nach ca. 7 jähriger ärztlicher Thätigkeit in Tepliwoda, Reg.-Bez. Breslau, habe ich mich hierselbst niedergelassen und halte Sprechstunden (16038
Vormittags 8–10,
Sonntags ½8–½10 Uhr.

Dr. med. Thamm

prakt. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.
Christburg, im Okt. 1901
Rosenbergerstraße 6.

Im Wintersemester halte ich meine (15833

Sprechstunden

ab: Vormittags $9\frac{1}{2}$–12
Nachmittags 3–5.

Dr. Panecki,

Frauenarzt,
Privatklinik für Frauen,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 3.

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen etc.
Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (9052

M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

Künstl. Zähne Plomben

6908

Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Zahnarzt Laube,

Langgasse 83,
am Thor. (13685
Sprechstunden: 8–1 und 3–6.
☞ Erfolgreiche Behandlung lose gewordener Zähne nach eigener Methode. (13685

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 Mk.
Cognac
1 Literflasche 1,50 Mk.
Danz. Kurfürsten
1 Literflasche 1,40 Mk.
Schw. Alpenkräuter
1 Literflasche 1,40 Mk.
Danz. Getreidekümmel
1 Literflasche 1,20 Mk.
Ingwerwein
1 Literflasche 1,20 Mk.

☞ Für Wiederverkäufer und Konsumenten bei Entnahme von 10 Litern inkl. Korbflasche franko jeder Bahnstation ohne Preiserhöhung.
Mosel à 60, 75, 80 Pf., 1,00 M.
Rheinwein à 90 Pf. 1,25 und 1,50 M.
Rothwein à 80, 90 Pf. 1,00, 1,25, 1,50 und 2,00 M. pro Flasche.

W. Machwitz

Erstes Danziger Konsum-Geschäft,
(gegründet 1883),
Danzig, Heil. Geistgasse 4
und (14320
Langfuhr, Hauptstrasse 113.

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a Schirmf. **S. Deutschland,** Langg. 2. (9559

Konservatorium zu Danzig.

Monatshonorar Klavier ob. Kl. 10 Mk., mittl. und Anfängerkl. 8 Mk., Gesang 10 u. 8 Mk., Streichinstrum. 8 Mk., Theorie 5 Mk. Näheres Prospekte. (15107

Ludwig Heidingsfeld, Kgl. Musikdirektor,
Kassubischer Markt 9.
Sprechstunden Donnerstag 4–5 Uhr.

Wohnungsmiethervereín.

Oeffentliche Versammlung am Donnerstag, den 31. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82. **Vortrag** des Herr Dr. **John** über „Wünsche der Wohnungsmiether zu dem in Aussicht stehenden Wohnungsgesetz." Diskussion. (16071

Der Vorstand.

Danziger Kellner-Verein

Gegründet 1892.

Telegramm-Adresse: Kellner-Verein. Fernsprecher 950.

Hierdurch erlauben wir uns den Herren Prinzipälen sowie den geschätzten Auftraggebern unser

Stellen-Nachweis-Bureau

Hundegasse 122

ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Wir empfehlen: Oberkellner, Buffetiers, mit auch ohne Kaution, Zimmerkellner, Servierkellner, Köche, Mamsells, Portiers, Hausdiener etc.

Bitte uns durch zahlreiche Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Baareinlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres mit

3 % ohne Kündigung,
$3\frac{1}{2}$ % bei einmonatlicher Kündigung,
4 % bei dreimonatlicher Kündigung.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,

vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 18. **Danzig,** Langenmarkt 18.

(15056

Emil A. Baus

Inh. L. Nagel
Gr. Gerbergasse 6/7, neb. der Hauptfeuerwache
— Fernsprecher 105 — (15763
empfiehlt

vollständige Einrichtungen

sowie
sämmtl. Bedarfs-Artikel
für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Maschinenbau- etc. Werkstätten, Mühlen u. Sägewerke pp.

Garantie! *Coulante Bedingungen!*

Gardinen
Vitrages,
Stores, Rouleaux,
Gardinen-Stangen und Halter.

(12464
Ernst Crohn, Langgasse No. 32.

Arbeitslampen

empfiehlt (14636
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

F. Härzer,

1. Etg. 23 Heil. Geistgasse 23, 1. Etg.
Anfertigung feinster Herren-Garderoben nach Maaß unter eigener fachmännischer Leitung.
Grosses Lager modernster Stoffe.
Frack-Verleih-Institut. (15786

Täglich frisch gesäuertes
Landbrod,
Dabersche und Magnumbonum Eßkartoffeln Ztr. 2,25 M. frei Haus Petershagen a. d. Rad. 3.

Damen- u. Kinderkl. w. mod. u. bill. angef., sow. jede Aenderung ausgef. Röpergasse 22 a, 1 Tr.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig, (12335 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82